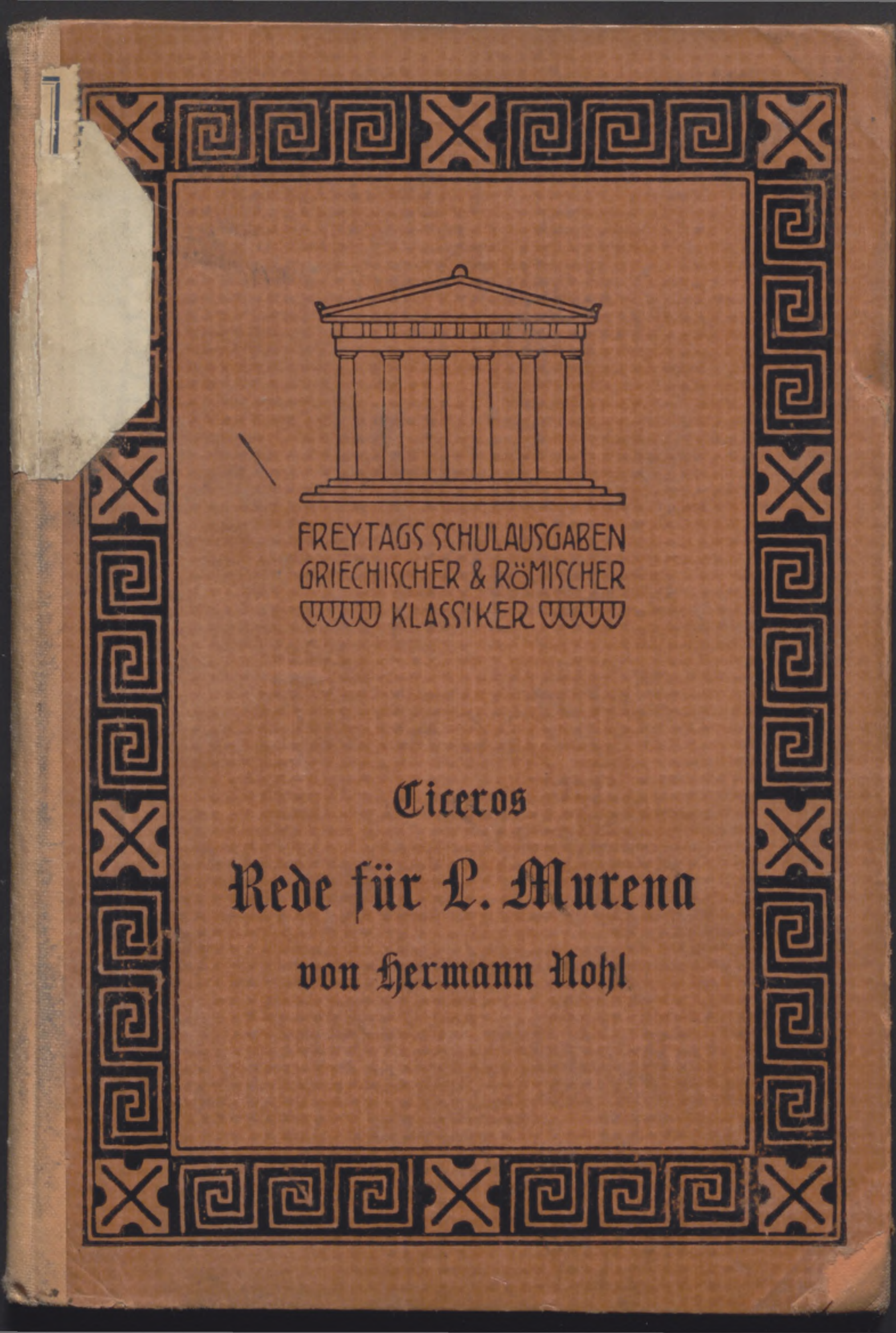

FREYTAGS SCHULAUSGABEN
GRIECHISCHER & RÖMISCHER
KLASSIKER
Ciceros
Rede für L. Murena
von Hermann Nohl

Ciceros

Leipzig.

Verlag von G. Freytag.

1899.

Ciceros

Rede für L. Murena.

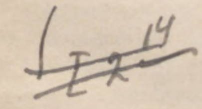
Für den Schulgebrauch herausgegeben

von

Hermann Nohl.

Zweite, verbesserte Auflage.

Preis geheftet 40 Pf., gebunden 70 Pf.





Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
1899.



Der Text dieser Ausgabe ist derselbe wie in der vom Jahre 1889; die deutsche Einleitung und der Anhang wurde auf Wunsch des Herrn Verlegers hinzugefügt.



Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

Einleitung.

Selten waren die Konsulwahlen von solcher Bedeutung für den Staat gewesen wie im Jahre 63. Denn Catilina hatte sich durch die vergeblichen Versuche der vorigen Jahre, zum Konsulat zu gelangen, nicht von einer neuen Bewerbung abschrecken lassen, und er suchte auf alle Weise die Stimmen der Menge zu gewinnen. Zwar wurde infolge der Beschwerden seiner Mitbewerber, besonders des Ser. Sulpicius Rufus, die lex Calpurnia de ambitu durch ein neues Gesetz des Konsuls Cicero noch verschärft, aber Catilina kümmerte sich wenig um die Gesetze, und er war entschlossen, seine Wahl um jeden Preis durchzusetzen; im Notfall wollte er den wahlleitenden Konsul und seine Mitbewerber niedermachen lassen. Ciceros Verdienst war es, daß dieser Anschlag nicht glückte; er kam mit einer starken Leibwache auf das Marsfeld, so daß die Wahl ruhig von statten ging. D. Junius Silanus und L. Licinius Murena wurden gewählt.

Während Catilina nun seine Pläne durch einen Bürgerkrieg durchzusetzen beschloß und in Rom und in Italien Anhänger für seine Verschwörung warb, suchte Ser. Sulpicius, der andere Mitbewerber, durch eine Anklage des Murena wegen Amtserschleichung auf Grund der lex Tullia sich den Weg zum Konsulat zu bahnen, denn er glaubte, nach dessen Verurteilung sichere Aussicht zu haben, selbst gewählt zu werden. Der designierte Volkstribun M. Porcius Cato, ein Senator Postumus, der sich in demselben Jahre vergebens um die Prätur beworben hatte, und ein junger Verwandter des Sulpicius, Ser. Sulpicius, traten als Mitankläger auf.

Die Sache kam im November 63 zur Verhandlung, kurz nachdem Catilina (am 8. Nov.), da alle seine Pläne in der Hauptstadt durch Ciceros Wachsamkeit vereitelt wurden, sich entschlossen hatte, zum Heere des Manlius nach Etrurien aufzubrechen. Aber wenn auch der gefährlichste Feind die Stadt verlassen hatte, so waren doch die angesehensten seiner Anhänger zurückgeblieben, um den Aufstand vorzubereiten, der

ausbrechen sollte, wenn Catilina mit seinem Heere herankäme, und Cicero war nicht im Stande sie zu überführen, wenn er auch ihre Pläne kannte. Unter diesen Umständen erschien es ihm als eine große Gefahr für den Staat, wenn die Ankläger die Verurteilung des Murena durchsetzten, denn die Neuwahl, die sich vermutlich ins Jahr 62 hingezogen hätte, mußte die Thätigkeit des Konsuls Silanus lähmen und den Gegnern Gelegenheit zu neuen Umtrieben geben. So entschloß sich Cicero, selbst die Verteidigung des Angeklagten zu übernehmen, zugleich mit den bedeutendsten Mitgliedern der Senatspartei, dem berühmten Redner Q. Hortensius und dem einflußreichen M. Licinius Crassus. Während diese beiden die einzelnen Klagepunkte behandelten, legte Cicero, der zuletzt sprach, das Hauptgewicht auf das Staatsinteresse und wies nach, daß Murena in dieser gefährlichen Zeit sich weit besser zum Konsul eigne als Sulpicius, und daß Catos strenge Grundsätze sich auf politischem Gebiet nicht durchführen ließen.

Da beide Ankläger ihm persönlich befreundet waren, so war es nicht leicht für ihn, gegen sie zu reden; es ist bewundernswürdig, wie der Redner es verstanden hat, durch Scherz und Laune seinen Darlegungen den Stachel zu nehmen und die Richter zu erheitern und zu überzeugen, ohne seine Freunde zu beleidigen. Murena wurde freigesprochen.

Die Gliederung der Rede ist folgende:

Einleitung. § 1—10

1. Eingang: Wie einst bei der Verkündigung der Wahl des Murena, so fleht Cicero auch jetzt die Götter an, daß sie die Sache dem römischen Volke zum Heil gereichen lassen. Hat sein damaliges Gebet eine heilige Kraft gehabt (es war aber darin eine Bitte für das Wohl der neuen Konsuln eingeschlossen), so ist es jetzt Sache der Richter, die hier an Stelle der Götter stehen, dasselbe in Erfüllung gehen zu lassen. § 1—2.
2. Cicero weist die Berechtigung seiner Verteidigung nach
   a) gegenüber den Vorwürfen Catos § 3—6
   b) gegenüber den Beschwerden des Sulpicius § 7—10

I. **Hauptteil.** Die Vorwürfe gegen das Vorleben des Murena sind unbegründet § 11—14

II. **Hauptteil.** § 15—53

Vergleicht man die Würdigkeit der Bewerber, so sind beide gleich, wenn man in Betracht zieht

1. ihr Geschlecht § 15—17
2. die Quästur § 18
3. die Zeit zwischen Quästur und Prätur. Die juristische Thätigkeit des Sulpicius ist nicht wertvoller als die kriegerische Thätigkeit des Murena § 19—22

Scherzhafte Herabsetzung der Rechtswissenschaft § 23—30

Der mithridatische Krieg, in dem Murena kommandierte, war nicht unbedeutend, wie Cato behauptet § 31—34

Wenn trotzdem bei der Wahl zum Prätor Sulpicius einen Vorsprung vor Murena hatte, so könnte das auf Zufall beruhen § 35—36

es lassen sich aber auch Gründe dafür angeben, daß er bei der Bewerbung um das Konsulat mehr Glück hatte; inzwischen hatte er glänzende Spiele gegeben und seine Soldaten waren zurückgekehrt § 37—40

Im Nachteil war Sulpicius darin, daß er

1. als Prätor einen ungünstigen Amtskreis erloste § 40—41 A
2. nicht in die Provinz ging § 41 M
3. sich nicht richtig bewarb, indem er
   a) während der Bewerbung schon an die Anklage dachte § 42—46 M
   b) durch die von ihm veranlaßte lex Tullia sich viele Feinde machte § 46 E—47
   c) die Aussichten Catilinas durch seine Lässigkeit vergrößerte § 48—53

III. **Hauptteil.** Widerlegung der eigentlichen Anklagepunkte § 54—83

Übergang § 54—57

1. die Vorwürfe des Postumus
2. die Vorwürfe des jungen Servius

} Diese beiden Teile hat Cicero bei der Herausgabe der Rede weggelassen.

3. die Vorwürfe des Cato
   a) die Richter dürfen sich durch Catos Ansehen nicht beeinflussen lassen § 58—60 A
   b) Cato läßt sich durch seine philosophischen Grundsätze zu unklugem und unpolitischem Handeln verleiten § 60 M—66
   c) Cato hat nicht bewiesen, daß Murena gegen das Gesetz gehandelt hat § 67—73
   d) Seine strengen Anschauungen passen nicht für die römischen Verhältnisse § 74—76 A
   e) er selbst hat bei seiner Bewerbung dagegen gehandelt § 76 M—77
   f) wenn er glaubt, bei seiner Anklage im Interesse des Staates zu handeln, so irrt er, das Staatswohl verlangt die Freisprechung des Murena § 78—83 A

Schluß. § 83—90

Die Richter können sich also ein Verdienst um den Staat erwerben, denn die Gefahr ist groß § 83 M—85
Sie müssen aber auch aus Mitleid den Murena freisprechen, denn er verdient Mitleid. § 86—90.

Ciceros Rede für den Dichter Archias. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1894. V und 21 Seiten. Preis kart. 40 Pf.

Nebst dem Texte enthält die Ausgabe eine in die Rede einführende Einleitung, die Erklärung der Eigennamen und als Anhang einen Exkurs über das römische Bürgerrecht.

Schülerkommentar hiezu s. Rede gegen Q. Caecilius.

— Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Dritte erweiterte Auflage. Mit 1 Titelbild. 1897. XVIII und 70 Seiten. Preis geh. 50 Pf., gebd. 80 Pf.

Die Einleitung behandelt Ciceros Leben und führt in die einzelnen Reden ein. Dem Texte ist als Anhang ein Exkurs über Senat und Volksversammlung zu Ciceros Zeit beigegeben.

Schülerkommentar zu **Ciceros** Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. Von Hermann Nohl. Mit 1 Titelbilde. 1895. II und 70 Seiten. Preis geh. 50 Pf., gebd. 80 Pf.

Ciceros Reden für Q. Ligarius und für den König Deiotarus. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1894. 52 Seiten. Preis gebd. 60 Pf.

Die Einleitung führt in die Rede ein und giebt deren Gliederung. Dem Texte ist anhangsweise ein Exkurs über die Stände und Parteien in Rom, ferner die Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen angefügt.

Schülerkommentar hiezu s. Rede über den Oberbefehl des Pompejus.

Ciceros Rede für T. Annius Milo. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. Mit dem Plan des Forum Romanum. 1894. VIII und 59 Seiten. Preis gebd. 60 Pf.

Die Einleitung führt in die Rede ein und giebt eine kurze Gliederung derselben. Der Anhang behandelt das Forum in Rom zu Ciceros Zeit. Außerdem ist eine Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen beigefügt.

Ciceros philippische Reden. I., II., III., VII. Buch. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Mit 1 Abbildung. 1895. XII und 113 Seiten. Preis geh. 60 Pf., gebd. 1 M.

Die Einleitung führt in die Verhältnisse, unter welchen die bezeichneten Reden gehalten wurden, ein. Dem Texte ist eine Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen angefügt.

— Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompeius. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1894. X und 42 Seiten. Preis gebd. 60 Pf.

Das Büchlein enthält eine Einführung in die Rede nebst deren Gliederung, den Text, als Anhang eine Abhandlung über die Ämterlaufbahn zu Ciceros Zeit und die Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen.

Zu dieser Rede und denen für Ligarius und Dejotarus erschien ein Schülerkommentar zu **Ciceros** Reden für den Oberbefehl des Cn. Pompeius, für T. Ligarius und für den König Deiotarus von Hermann Nohl. Mit 4 Abbildungen und einer Karte. 1896. II und 72 Seiten. Preis geh. 40 Pf., gebd. 70 Pf.

Ciceros Rede für Roscius aus Ameria. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1897. VIII und 58 Seiten. Preis geh. 50 Pf., geb. 80 Pf.

Dem Texte geht eine in die Rede einführende Einleitung voran. Die Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen bildet den Schluß des Buches.

— Rede für P. Sestius. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. 1897. XII und 90 Seiten. Preis geh. 70 Pf., gebd. 1 M.

Schülerkommentar zu **Ciceros** Rede für P. Sestius. Von Hermann Nohl. 1899. 80 Seiten. Preis geh. 50 Pf., gebd. 80 Pf.

Ciceros Rede gegen Q. Caecilius und das vierte Buch der Anklageschrift gegen C. Verres. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. Mit 39 Abbildungen. 1896. XVIII und 136 Seiten. Preis geh. 80 Pf., gebd. 1 M. 10 Pf.

Eine einführende Einleitung, der die Gliederung der Reden beigegeben ist, ein reich illustrierter Anhang „Überblick über die Entwicklung der griechischen Plastik“ und die Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen begleiten den Text.

Schülerkommentar zu **Ciceros** Rede gegen Q. Caecilius (Divinatio) und für den Dichter Archias. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. 1898. 44 Seiten. Preis geh. 30 Pf.

Schülerkommentar zu **Ciceros** IV. Buch der Anklageschrift gegen C. Verres. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Mit einem Plan von Syrakus. 1898. 62 Seiten. Preis geh. 40 Pf., gebd. 70 Pf.

Ciceros Anklageschrift gegen Verres V. Buch. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1896. XVI und 94 Seiten. Preis geh. 70 Pf., gebd. 1 M.

Dem Texte ist die einführende Einleitung mit der Gliederung der Rede, ein Anhang über den römischen Kriminalprozeß und die Erklärung der Eigennamen und sachlich schwieriger Stellen beigegeben.

Ciceros Rede für P. Sulla. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1899. VII. und 47 Seiten. Preis geh. 40 Pf., gebd. 70 Pf.

Ciceros Rede für L. Murena. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Nohl. Zweite verbesserte Auflage. 1899. VI. und 59 Seiten. Preis geh. 40 Pf., gebd. 70 Pf.

Als wissenschaftlicher Behelf zu den Reden Ciceros dient:

Stangl, Th. Der sog. Gronovscholiast zu elf Ciceronischen Reden. Überlieferung. Text und Sprache auf Grund einer Neuvergleichung der Leydener Handschrift dargestellt. 1884. Lex. 8°. 82 Seiten. Preis geh. 2 M. 40 Pf.

PRO L. MURENA

AD IUDICES

ORATIO.

I. Quod precatus a dis immortalibus sum, iudices, 1
more institutoque maiorum illo die, quo auspicato comitiis centuriatis L. Murenam consulem renuntiavi, ut ea res mihi, fidei magistratuique meo, populo plebique Romanae bene atque feliciter eveniret, idem precor ab isdem dis immortalibus ob eiusdem hominis consulatum una cum salute obtinendum, et ut vestrae mentes atque sententiae cum populi Romani voluntatibus suffragiisque consentiant, eaque res vobis populoque Romano pacem, tranquillitatem, otium concordiamque adferat. Quodsi illa sollemnis comitiorum precatio consularibus auspiciis consecrata tantam habet in se vim et religionem, quantam rei publicae dignitas postulat, idem ego sum precatus, ut iis quoque hominibus, quibus hic consulatus me rogante datus esset, ea res fauste, feliciter prospereque
eveniret. Quae cum ita sint, iudices, et cum omnis deo- 2
rum immortalium potestas aut translata sit ad vos aut certe communicata vobiscum, idem consulem vestrae fidei commendat, qui antea dis immortalibus commendavit, ut eiusdem hominis voce et declaratus consul et defensus beneficium populi Romani cum vestra atque omnium civium salute tueatur.

Et quoniam in hoc officio studium meae defensionis ab accusatoribus atque etiam ipsa susceptio causae reprehensa est, antequam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam, non quo mihi potior hoc qui-

dem in tempore sit officii mei quam huiusce salutis defensio, sed ut meo facto vobis probato maiore auctoritate ab huius honore, fama fortunisque omnibus inimicorum impetus propulsare possim.

3 II. Et primum M. Catoni vitam ad certam rationis normam derigenti et diligentissime perpendenti momenta officiorum omnium de officio meo respondebo. Negat fuisse rectum Cato me et consulem et legis ambitus latorem et tam severe gesto consulatu causam L. Murenae attingere. Cuius reprehensio me vehementer movet, non solum ut vobis, iudices, quibus maxime debeo, verum etiam ut ipsi Catoni, gravissimo atque integerrimo viro, rationem facti mei probem. A quo tandem, M. Cato, est aequius consulem defendi quam a consule? Quis mihi in re publica potest aut debet esse coniunctior quam is, cui res publica a me iam tradetur sustinenda magnis meis laboribus et periculis sustentata? Quodsi in iis rebus repetendis, quae mancipi sunt, is periculum iudicii praestare debet, qui se nexu obligavit, profecto etiam rectius in iudicio consulis designati is potissimum, qui consulem declaravit, auctor beneficii populi Romani
4 defensorque periculi esse debebit. Ac si, ut non nullis in civitatibus fieri solet, patronus huic causae publice constitueretur, is potissimum summo honore adfecto defensor daretur, qui eodem honore praeditus non minus adferret ad dicendum auctoritatis quam facultatis. Quodsi e portu solventibus, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum, quod natura fert, ut iis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur, quo tandem me esse animo oportet prope iam ex magna iactatione terram videntem in hunc, cui video maximas tempestates esse subeundas? Quare, si est boni consulis non solum videre, quid agatur, verum

etiam providere, quid futurum sit, ostendam alio loco, quantum salutis communis intersit duos consules in re publica Kalendis Ianuariis esse. Quod si ita est, non tam 5
me officium debuit ad hominis amici fortunas quam res publica consulem ad communem salutem defendendam vocare.

III. Nam quod legem de ambitu tuli, certe ita tuli, ut eam, quam mihimet ipsi iam pridem tuleram de civium periculis defendendis, non abrogarem. Etenim si largitionem factam esse confiterer idque recte factum esse defenderem, facerem improbe, etiamsi alius legem tulisset; cum vero nihil commissum contra legem esse defendam, quid est, quod meam defensionem latio legis impediat?

Negat esse eiusdem severitatis Cato, Catilinam exi- 6
tium rei publicae intra moenia molientem verbis et paene imperio ex urbe expulisse et nunc pro L. Murena dicere. Ego autem has partes lenitatis et misericordiae, quas me natura ipsa docuit, semper egi libenter, illam vero gravitatis severitatisque personam non appetivi, sed ab re publica mihi impositam sustinui, sicut huius imperii dignitas in summo periculo civium postulabat. Quodsi tum, cum res publica vim et severitatem desiderabat, vici naturam et tam vehemens fui, quam cogebar, non quam volebam, nunc, cum omnes me causae ad misericordiam atque ad humanitatem vocent, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire? Ac de officio defensionis meae ac de ratione accusationis tuae fortasse etiam alia in parte orationis dicendum nobis erit.

Sed me, iudices, non minus hominis sapientissimi 7
atque ornatissimi, Ser. Sulpici, conquestio quam Catonis accusatio commovebat, qui gravissime et acerbissime ferre se dixit me familiaritatis necessitudinisque oblitum causam L. Murenae contra se defendere. Huic ego, iudices, satis

facere cupio vosque adhibere arbitros. Nam cum grave est vere accusari in amicitia, tum etiam, si falso accuseris, non est neglegendum. Ego, Ser. Sulpici, me in petitione tua tibi omnia studia atque officia pro nostra necessitudine et debuisse confiteor et praestitisse arbitror. Nihil tibi consulatum petenti a me defuit, quod esset aut ab amico aut a gratioso aut a consule postulandum. Abiit illud tempus; mutata ratio est. Sic existimo, sic mihi persuadeo, me tibi contra honorem Murenae, quantum tu a me postulare ausus sis, tantum debuisse, contra
8 salutem nihil debere. Neque enim, si tibi tum, cum peteres consulatum, adfui, nunc, cum Murenam ipsum petas, adiutor eodem pacto esse debeo. Atque hoc non modo laudari, sed ne concedi quidem potest, ut amicis nostris accusantibus non etiam alienissimos defendamus.

IV. Mihi autem cum Murena, iudices, et magna et vetus amicitia est, quae in capitis dimicatione a Ser. Sulpicio non idcirco obruetur, quod ab eodem in honoris contentione superata est. Quae si causa non esset, tamen vel dignitas hominis vel honoris eius, quem adeptus est, amplitudo summae mihi superbiae crudelitatisque famam inussisset, si hominis et suis et populi Romani ornamentis amplissimi causam tanti periculi repudiassem. Neque enim iam mihi licet neque est integrum, ut meum laborem hominum periculis sublevandis non impertiam. Nam cum praemia mihi tanta pro hac industria sint data, quanta antea nemini, sic existimo, quos labores beneficii adipiscendi spe susceperis, eos, cum adeptus sis, deponere, esse hominis et astuti et ingrati.
9 Quodsi licet desinere, si te auctore possum, si nulla inertiae, nulla superbiae, nulla inhumanitatis culpa suscipitur, ego vero libenter desino; sin autem fuga laboris desidiam, repudiatio supplicum superbiam, amicorum neglectio improbitatem coarguit, nimirum haec causa est

eius modi, quam nec industrius quisquam nec misericors
nec officiosus deserere possit. Atque huiusce rei con-
iecturam de tuo ipsius studio, Servi, facillime ceperis. Nam
si tibi necesse putas etiam adversariis amicorum tuorum
de iure consulentibus respondere, et si turpe existimas
te advocato illum ipsum, quem contra veneris, causa
cadere, noli tam esse iniustus, ut, cum tui fontes vel
inimicis tuis pateant, nostros etiam amicis putes clausos
esse oportere. Etenim si me tua familiaritas ab hac 10
causa removisset, et si hoc idem Q. Hortensio, M. Crasso,
clarissimis viris, si item ceteris, a quibus intellego tuam
gratiam magni aestimari, accidisset, in ea civitate consul
designatus defensorem non haberet, in qua nemini um-
quam infimo maiores nostri patronum deesse voluerunt.
Ego vero, iudices, ipse me existimarem nefarium, si
amico, crudelem, si misero, superbum, si consuli defuis-
sem. Quare, quod dandum est amicitiae, large dabitur
a me, ut tecum agam, Servi, non secus ac si meus esset
frater, qui mihi est carissimus, isto in loco; quod tribuen-
dum est officio, fidei, religioni, id ita moderabor, ut
meminerim me contra amici studium pro amici peri-
culo dicere.

V. Intellego, iudices, tres totius accusationis partes 11
fuisse, et earum unam in reprehensione vitae, alteram in
contentione dignitatis, tertiam in criminibus ambitus esse
versatam. Atque harum trium partium prima illa, quae
gravissima debebat esse, ita fuit infirma et levis, ut illos
lex magis quaedam accusatoria quam vera male dicendi
facultas de vita L. Murenae dicere aliquid coegerit.

Obiecta est enim Asia; quae ab hoc non ad volup-
tatem et luxuriam expetita est, sed in militari labore
peragrata. Qui si adulescens patre suo imperatore non
meruisset, aut hostem aut patris imperium timuisse aut
a parente repudiatus videretur. An, cum sedere in

equis triumphantium praetextati potissimum filii soleant, huic donis militaribus patris triumphum decorare fugiendum fuit, ut rebus communiter gestis paene simul cum
12 patre triumpharet? Hic vero, iudices, et fuit in Asia et viro fortissimo, parenti suo, magno adiumento in periculis, solacio in laboribus, gratulationi in victoria fuit. Et si habet Asia suspicionem luxuriae quandam, non Asiam numquam vidisse, sed in Asia continenter vixisse laudandum est. Quam ob rem non Asiae nomen obiciendum Murenae fuit, ex qua laus familiae, memoria generi, honos et gloria nomini constituta est, sed aliquod aut in Asia susceptum aut ex Asia deportatum flagitium ac dedecus. Meruisse vero stipendia in eo bello, quod tum populus Romanus non modo maximum, sed etiam solum gerebat, virtutis, patre imperatore libentissime meruisse pietatis, finem stipendiorum patris victoriam ac triumphum fuisse felicitatis fuit. Maledicto quidem idcirco nihil in hisce rebus loci est, quod omnia laus occupavit.

13 VI. Saltatorem appellat L. Murenam Cato. Maledictum est, si vere obicitur, vehementis accusatoris, sin falso, maledici conviciatoris. Quare, cum ista sis auctoritate, non debes, Marce, adripere maledictum ex trivio aut ex scurrarum aliquo convicio neque temere consulem populi Romani saltatorem vocare, sed circumspicere, quibus praeterea vitiis adfectum esse necesse sit eum, cui vere istud obici possit. Nemo enim fere saltat sobrius, nisi forte insanit, neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto. Tempestivi convivii, amoeni loci, multarum deliciarum comes est extrema saltatio. Tu mihi adripis hoc, quod necesse est omnium vitiorum esse postremum, relinquis illa, quibus remotis hoc vitium omnino esse non potest. Nullum turpe convivium, non amor, non comissatio, non libido, non

sumptus ostenditur, et, cum ea non reperiantur, quae voluptatis nomen habent, quamquam vitiosa sunt, in quo ipsam luxuriam reperire non potes, in eo te umbram luxuriae reperturum putas?

Nihil igitur in vitam L. Murenae dici potest, nihil, 14
inquam, omnino, iudices. Sic a me consul designatus defenditur, ut eius nulla fraus, nulla avaritia, nulla perfidia, nulla crudelitas, nullum petulans dictum in vita proferatur. Bene habet; iacta sunt fundamenta defensionis. Nondum enim nostris laudibus, quibus utar postea, sed prope inimicorum confessione virum bonum atque integrum hominem defendimus. Quo constituto facilior est mihi aditus ad contentionem dignitatis, quae pars altera fuit accusationis.

VII. Summam video esse in te, Ser. Sulpici, dignitatem 15
generis, integritatis, industriae ceterorumque ornamentorum omnium, quibus fretum ad consulatus petitionem adgredi par est. Paria cognosco esse ista in L. Murena, atque ita paria, ut neque ipse dignitate a te vinci potuerit neque te dignitate superarit.

Contempsisti L. Murenae genus, extulisti tuum. Quo loco si tibi hoc sumis, nisi qui patricius sit, neminem bono esse genere natum, facis, ut rursus plebes in Aventinum sevocanda esse videatur. Sin autem sunt amplae et honestae familiae plebeiae, et proavus L. Murenae et avus praetor fuit, et pater cum amplissime atque honestissime ex praetura triumphasset, hoc faciliorem huic gradum consulatus adipiscendi reliquit, quod is iam patri debitus a filio petebatur. Tua vero nobilitas, Ser. Sul- 16
pici, tametsi summa est, tamen hominibus litteratis et historicis est notior, populo vero et suffragatoribus obscurior. Pater enim fuit equestri loco, avus nulla illustri laude celebratus. Itaque non ex sermone hominum recenti, sed ex annalium vetustate eruenda memoria est

nobilitatis tuae. Quare ego te semper in nostrum numerum adgregare soleo, quod virtute industriaque perfecisti, ut, cum equitis Romani esses filius, summa tamen amplitudine dignus putarere. Nec mihi umquam minus in Q. Pompeio, novo homine et fortissimo viro, virtutis esse visum est quam in homine nobilissimo, M. Aemilio. Etenim eiusdem animi atque ingenii est posteris suis, quod Pompeius fecit, amplitudinem nominis, quam non acceperit, tradere et, ut Scaurus, memoriam prope intermortuam generis sua virtute renovare.

17 VIII. Quamquam ego iam putabam, iudices, multis viris fortibus ne ignobilitas generis obiceretur, meo labore esse perfectum, qui non modo Curiis, Catonibus, Pompeiis, antiquis illis fortissimis viris, sed his recentibus, Mariis et Didiis et Caeliis, commemorandis iacebant. Cum vero ego tanto intervallo claustra ista nobilitatis refregissem, ut aditus ad consulatum posthac, sicut apud maiores nostros fuit, non magis nobilitati quam virtuti pateret, non arbitrabar, cum ex familia vetere et illustri consul designatus ab equitis Romani filio consule defenderetur, de generis novitate accusatores esse dicturos. Etenim mihi ipsi accidit, ut cum duobus patriciis, altero improbissimo atque audacissimo, altero modestissimo atque optimo viro, peterem; superavi tamen dignitate Catilinam, gratia Galbam. Quodsi id crimen homini novo esse deberet, profecto mihi neque inimici neque invidi
18 defuissent. Omittamus igitur de genere dicere, cuius est magna in utroque dignitas; videamus cetera.

'Quaesturam una petiit, et sum ego factus prior.' Non est respondendum ad omnia. Neque enim vestrum quemquam fugit, cum multi pari dignitate fiant, unus autem primum locum solus possit obtinere, non eundem esse ordinem dignitatis et renuntiationis, propterea quod renuntiatio gradus habeat, dignitas autem sit persaepe

eadem omnium. Sed quaestura utriusque prope modum pari momento sortis fuit. Habuit hic lege Titia provinciam tacitam et quietam, tu illam, cui, cum quaestores sortiuntur, etiam acclamari solet, Ostiensem, non tam gratiosam et illustrem quam negotiosam et molestam. Consedit utriusque nomen in quaestura; nullum enim vobis sors campum dedit, in quo excurrere virtus cognoscique posset.

Reliqui temporis spatium in contentionem vocatur; 19
ab utroque dissimillima ratione tractatum est. IX. Servius hic nobiscum hanc urbanam militiam respondendi, scribendi, cavendi, plenam sollicitudinis ac stomachi secutus est; ius civile didicit; multum vigilavit, laboravit, praesto multis fuit, multorum stultitiam perpessus est, adrogantiam pertulit, difficultatem exsorbuit; vixit ad aliorum arbitrium, non ad suum. Magna laus et grata omnibus unum hominem elaborare in ea scientia, quae sit multis profutura. Quid Murena interea? 20
Fortissimo et sapientissimo viro, summo imperatori legatus, L. Lucullo, fuit; qua in legatione duxit exercitum, signa contulit, manum conseruit, magnas copias hostium fudit, urbes partim vi, partim obsidione cepit, Asiam istam refertam et eandem delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res et magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator. Atque haec quamquam praesente L. Lucullo loquor, tamen ne ab ipso propter periculum nostrum concessam videamur habere licentiam fingendi, publicis litteris testata sunt omnia, quibus L. Lucullus tantum huic laudis impertit, quantum neque ambitiosus imperator neque invidus tribuere alteri in communicanda gloria debuit.

Summa in utroque est honestas, summa dignitas; 21
quam ego, si mihi per Servium liceat, pari atque eadem

in laude ponam. Sed non licet; agitat rem militarem,
insectatur totam hanc legationem, adsiduitatis et ope-
rarum harum cotidianarum putat esse consulatum. ‘Apud
exercitum mihi fueris’, inquit; ‘tot annis forum non at-
tigeris; afueris tam diu et, cum tam longo intervallo
veneris, cum his, qui in foro habitarunt, de dignitate
contendas?’ Primum ista nostra adsiduitas, Servi, nescis
quantum interdum adferat hominibus fastidii, quantum
satietatis? Mihi quidem vehementer expediit positam
in oculis esse gratiam; sed tamen ego mei satietatem
magno meo labore superavi et tu item fortasse; verum
22 tamen utrique nostrum desiderium nihil obfuisset. Sed
ut hoc omisso ad studiorum atque artium contentionem
revertamur, qui potes dubitare, quin ad consulatum
adipiscendum multo plus adferat dignitatis rei militaris
quam iuris civilis gloria? Vigilas tu de nocte, ut tuis
consultoribus respondeas, ille, ut eo, quo intendit, mature
cum exercitu perveniat; te gallorum, illum bucinarum
cantus exsuscitat; tu actionem instituis, ille aciem in-
struit; tu caves, ne tui consultores, ille, ne urbes aut
castra capiantur; ille tenet et scit, ut hostium copiae, tu,
ut aquae pluviae arceantur; ille exercitatus est in pro-
pagandis finibus, tu in regendis. Ac nimirum (dicendum
est enim, quod sentio) rei militaris virtus praestat ceteris
omnibus. X. Haec nomen populo Romano, haec huic urbi
aeternam gloriam peperit, haec orbem terrarum parere
huic imperio coegit; omnes urbanae res, omnia haec
nostra praeclara studia et haec forensis laus et industria
latent in tutela ac praesidio bellicae virtutis. Simul
atque increpuit suspicio tumultus, artes ilico nostrae con-
ticescunt.

23 Et quoniam mihi videris istam scientiam iuris tam-
quam filiolam osculari tuam, non patiar te in tanto er-
rore versari, ut istud nescio quid, quod tanto opere

dilexisti, praeclarum aliquid esse arbitrere. Aliis ego te
virtutibus, continentiae, gravitatis, iustitiae, fidei, ceteris
omnibus, consulatu et omni honore semper dignissimum
iudicavi; quod quidem ius civile didicisti, non dicam,
operam perdidisti, sed illud dicam, nullam esse in ista
disciplina munitam ad consulatum viam. Omnes enim
artes, quae nobis populi Romani studia concilient, et
admirabilem dignitatem et pergratam utilitatem debent
habere. XI. Summa dignitas est in iis, qui militari laude 24
antecellunt; omnia enim, quae sunt in imperio et in
statu civitatis, ab his defendi et firmari putantur; summa
etiam utilitas, si quidem eorum consilio et periculo cum
re publica, tum etiam nostris rebus perfrui possumus.
Gravis etiam illa est et plena dignitatis facultas, quae
saepe valuit in consule deligendo, posse consilio atque
oratione et senatus et populi et eorum, qui res iudicant,
mentes permovere. Quaeritur consul, qui dicendo non
numquam comprimat tribunicios furores, qui concitatum
populum flectat, qui largitioni resistat. Non mirum, si
ob hanc facultatem homines saepe etiam non nobiles
consulatum consecuti sunt, praesertim cum haec eadem
res plurimas gratias, firmissimas amicitias, maxima stu-
dia pariat. Quorum in isto vestro artificio, Sulpici,
nihil est.

Primum dignitas in tam tenui scientia non potest 25
esse; res enim sunt parvae, prope in singulis litteris
atque interpunctionibus verborum occupatae. Deinde,
etiamsi quid apud maiores nostros fuit in isto studio ad-
mirationis, id enuntiatis vestris mysteriis totum est con-
temptum et abiectum. Posset agi lege necne, pauci
quondam sciebant; fastos enim vulgo non habebant.
Erant in magna potentia, qui consulebantur; a quibus
etiam dies tamquam a Chaldaeis petebantur. Inventus
est scriba quidam, Cn. Flavius, qui cornicum oculos con-

fixerit et singulis diebus ediscendis fastos populo proposuerit et ab ipsis capsis iuris consultorum eorum sapientiam compilarit. Itaque irati illi, quod sunt veriti, ne dierum ratione pervulgata et cognita sine sua opera lege agi posset, verba quaedam composuerunt, ut omnibus in rebus ipsi
26 interessent. XII. Cum hoc fieri bellissime posset: 'Fundus Sabinus meus est' — 'Immo meus', deinde iudicium, noluerunt. 'Fundus', inquit, 'qui est in agro, qui Sabinus vocatur' — satis verbose; cedo quid postea? eum ego ex iure Quiritium meum esse aio;' — quid tum? 'inde ibi ego te ex iure manum consertum voco.' Quid huic tam loquaciter litigioso responderet ille, unde petebatur, non habebat. Transit idem iuris consultus tibicinis Latini modo: 'Unde tu me', inquit, 'ex iure manum consertum vocasti, inde ibi ego te revoco'. Praetor interea ne pulchrum se ac beatum putaret atque aliquid ipse sua sponte loqueretur, ei quoque carmen compositum est cum ceteris rebus absurdum, tum vero in illo: 'Suis utrisque superstitibus praesentibus istam viam dico; ite viam.' Praesto aderat sapiens ille, qui inire viam doceret. 'Redite viam.' Eodem duce redibant. Haec iam tum apud illos barbatos ridicula, credo, videbantur, homines, cum recte atque in loco constitissent, iuberi abire, ut, unde abissent, eodem statim redirent. Isdem ineptiis fucata sunt illa omnia: 'Quando te in iure conspicio' et 'Postulo anne tu dicas, qua ex causa vindicaveris?' Quae dum erant occulta, necessario ab iis, qui ea tenebant, petebantur; postea vero pervulgata atque in manibus iactata et excussa inanissima prudentiae reperta sunt, fraudis autem et
27 stultitiae plenissima. Nam cum permulta praeclare legibus essent constituta, ea iure consultorum ingeniis pleraque corrupta ac depravata sunt. Mulieres omnes propter infirmitatem consilii maiores in tutorum potestate

esse voluerunt; hi invenerunt genera tutorum, quae potestate mulierum continerentur. Sacra interire illi noluerunt; horum ingenio senes ad coemptiones faciendas interimendorum sacrorum causa reperti sunt. In omni denique iure civili aequitatem reliquerunt, verba ipsa tenuerunt, ut, quia in alicuius libris exempli causa id nomen invenerant, putarunt omnes mulieres, quae coemptionem facerent, Gaias vocari. Iam illud mihi quidem mirum videri solet, tot homines tam ingeniosos post tot annos etiam nunc statuere non potuisse, utrum diem tertium an perendinum, iudicem an arbitrum, rem an litem dici oporteret.

XIII. Itaque, ut dixi, dignitas in ista scientia num- 28
quam fuit, quae tota ex rebus fictis commenticiisque constaret, gratiae vero multo etiam minus. Quod enim omnibus patet et aeque promptum est mihi et adversario meo, id esse gratum nullo pacto potest. Itaque non modo beneficii collocandi spem, sed etiam illud, quod aliquamdiu fuit, 'Licet consulere?', iam perdidistis. Sapiens existimari nemo potest in ea prudentia, quae neque extra Romam usquam neque Romae rebus prolatis quicquam valet. Peritus ideo haberi nemo potest, quod in eo, quod sciunt omnes, nullo modo possunt inter se discrepare. Difficilis autem res ideo non putatur, quod et perpaucis et minime obscuris litteris continetur. Itaque si mihi, homini vehementer occupato, stomachum moveritis, triduo me iuris consultum profitebor. Etenim, quae de scripto aguntur, scripta sunt omnia, neque tamen quicquam tam anguste scriptum est, quo ego non possim qua de re agitur addere; quae consuluntur autem minimo periculo respondentur. Si id, quod oportet, responderis, idem videare respondisse, quod Servius; sin aliter, etiam controversum ius nosse et tractare videare.

29 Quapropter non solum illa gloria militaris vestris formulis atque actionibus anteponenda est, verum etiam dicendi consuetudo longe et multum isti vestrae exercitationi ad honorem antecellit. Itaque mihi videntur plerique initio multo hoc maluisse, post, cum id adsequi non potuissent, istuc potissimum sunt delapsi. Ut aiunt in Graecis artificibus eos auloedos esse, qui citharoedi fieri non potuerint, sic nos videmus, qui oratores evadere non potuerint, eos ad iuris studium devenire. Magnus dicendi labor, magna res, magna dignitas, summa autem gratia. Etenim a vobis salubritas quaedam, ab iis, qui dicunt, salus ipsa petitur. Deinde vestra responsa atque decreta et evertuntur saepe dicendo et sine defensione oratoris firma esse non possunt. In qua si satis profecissem, parcius de eius laude dicerem; nunc nihil de me dico, sed de iis, qui in dicendo magni sunt aut fuerunt.

30 XIV. Duae sunt artes, quae possint locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni. Ab hoc enim pacis ornamenta retinentur, ab illo belli pericula repelluntur. Ceterae tamen virtutes ipsae per se multum valent, iustitia, fides, pudor, temperantia; quibus te, Servi, excellere omnes intellegunt; sed nunc de studiis ad honorem appositis, non de insita cuiusque virtute disputo. Omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simul atque aliqui motus novus bellicum canere coegit. Etenim, ut ait ingeniosus poeta et auctor valde bonus, proeliis promulgatis ‘pellitur e medio’ non solum ista vestra verbosa simulatio prudentiae, sed etiam ipsa illa domina rerum, ‘sapientia, vi geritur res; spernitur orator’, non solum odiosus in dicendo ac loquax, verum etiam ‘bonus, horridus miles amatur’; vestrum vero studium totum iacet: ‘Non ex iure manum consertum, sed ferro’, in-

quit, 'rem repetunt'. Quod si ita est, cedat, opinor, Sulpici, forum castris, otium militiae, stilus gladio, umbra soli; sit denique in civitate ea prima res, propter quam ipsa est civitas omnium princeps.

Verum haec Cato nimium nos nostris verbis magna 31
facere demonstrat et oblitos esse bellum illud omne Mithridaticum cum mulierculis esse gestum. Quod ego longe secus existimo, iudices; deque eo pauca disseram; neque enim causa in hoc continetur. Nam si omnia bella, quae cum Graecis gessimus, contemnenda sunt, derideatur de rege Pyrrho triumphus M'. Curi, de Philippo T. Flaminini, de Aetolis M. Fulvi, de rege Perse L. Pauli, de Pseudophilippo Q. Metelli, de Corinthiis L. Mummi. Sin haec bella gravissima victoriaeque eorum bellorum clarissimae fuerunt, cur Asiaticae nationes atque ille a te hostis contemnitur? Atqui ex veterum rerum monumentis vel maximum bellum populum Romanum cum Antiocho gessisse video; cuius belli victor L. Scipio aequa parta cum Publio fratre gloria, quam laudem ille Africa oppressa cognomine ipso prae se ferebat, eandem hic sibi ex Asiae nomine adsumpsit. Quo quidem in 32
bello virtus enituit egregia M. Catonis, proavi tui; quo ille, cum esset, ut ego mihi statuo, talis, qualem te esse video, numquam esset profectus, si cum mulierculis bellandum arbitraretur. Neque vero cum P. Africano senatus egisset, ut legatus fratri proficisceretur, cum ipse paulo ante Hannibale ex Italia expulso, ex Africa eiecto, Carthagine oppressa maximis periculis rem publicam liberasset, nisi illud grave bellum et vehemens putaretur. XV. Atqui si diligenter, quid Mithridates potuerit et quid effecerit et qui vir fuerit, consideraris, omnibus regibus, quibuscum populus Romanus bellum gessit, hunc regem nimirum antepones; quem L. Sulla maximo et fortissimo exercitu, pugnax et acer et non rudis im-

perator, ut aliud nihil dicam, cum bellum invectum totam in Asiam confecisset, cum pace dimisit; quem L. Murena, pater huiusce, vehementissime vigilantissimeque vexatum repressum magna ex parte, non oppressum reliquit; qui rex sibi aliquot annis sumptis ad confirmandas rationes et copias belli tantum spe conatuque valuit, ut se Oceanum cum Ponto, Sertori copias cum
33 suis coniuncturum putaret. Ad quod bellum duobus consulibus ita missis, ut alter Mithridatem persequeretur, alter Bithyniam tueretur, alterius res et terra et mari calamitosae vehementer et opes regis et nomen auxerunt; L. Luculli vero res tantae exstiterunt, ut neque maius bellum commemorari possit neque maiore consilio et virtute gestum. Nam cum totius impetus belli ad Cyzicenorum moenia constitisset, eamque urbem sibi Mithridates Asiae ianuam fore putasset, qua effracta et revulsa tota pateret provincia, perfecta ita a Lucullo haec sunt omnia, ut et urbs fidelissimorum sociorum defenderetur et omnes copiae regis diuturnitate obsessionis consumerentur. Quid? illam pugnam navalem ad Tenedum, cum contento cursu acerrimis ducibus hostium classis Italiam spe atque animis inflata peteret, mediocri certamine et parva dimicatione commissam arbitraris? Mitto proelia, praetereo oppugnationes oppidorum; expulsus regno tandem aliquando tantum tamen consilio atque auctoritate valuit, ut se rege Armeniorum adiuncto novis opibus copiisque renovarit.

XVI. Ac si mihi nunc de rebus gestis esset nostri exercitus imperatorisque dicendum, plurima et maxima
34 proelia commemorare possem; sed non id agimus. Hoc dico: Si bellum hoc, si hic hostis, si ille rex contemnendus fuisset, neque tanta cura senatus et populus Romanus suscipiendum putasset neque tot annos gessisset neque tanta gloria L. Lucullus, neque vero eius belli con-

ficiendi negotium tanto studio populus Romanus ad Cn. Pompeium detulisset. Cuius ex omnibus pugnis, quae sunt innumerabiles, vel acerrima mihi videtur illa, quae cum rege commissa est et summa contentione pugnata. Qua ex pugna cum se ille eripuisset et Bosphorum confugisset, quo exercitus adire non posset, etiam in extrema fortuna et fuga nomen tamen retinuit regium. Itaque ipse Pompeius regno possesso, ex omnibus oris ac notis sedibus hoste pulso, tamen tantum in unius anima posuit, ut, cum omnia, quae ille tenuerat, adierat, sperarat, victoria possideret, tamen non ante, quam illum vita expulit, bellum confectum iudicarit. Hunc tu hostem, Cato, contemnis, quocum per tot annos tot proeliis tot imperatores bella gesserunt, cuius expulsi et eiecti vita tanti aestimata est, ut morte eius nuntiata denique bellum confectum arbitraretur? Hoc igitur in bello L. Murenam legatum fortissimi animi, summi consilii, maximi laboris cognitum esse defendimus, et hanc eius operam non minus ad consulatum adipiscendum quam hanc nostram forensem industriam dignitatis habuisse.

XVII. At enim in praeturae petitione prior renuntiatus 35
est Servius. Pergitisne vos tamquam ex syngrapha agere
cum populo, ut, quem locum semel honoris cuipiam dederit, eundem in reliquis honoribus debeat? Quod enim fretum, quem euripum tot motus, tantas, tam varias habere putatis agitationes, commutationes, fluctus, quantas perturbationes et quantos aestus habet ratio comitiorum? Dies intermissus unus aut nox interposita saepe et perturbat omnia, et totam opinionem parva non numquam commutat aura rumoris. Saepe etiam sine ulla aperta causa fit aliud atque existimaris, ut non numquam ita factum esse etiam populus admiretur, quasi vero non
ipse fecerit. Nihil est incertius vulgo, nihil obscurius 36
voluntate hominum, nihil fallacius ratione tota comitiorum.

Quis L. Philippum summo ingenio, opera, gratia, nobilitate a M. Herennio superari posse arbitratus est? quis Q. Catulum humanitate, sapientia, integritate antecellentem a Cn. Mallio? quis M. Scaurum, hominem gravissimum, civem egregium, fortissimum senatorem, a Q. Maximo? Non modo horum nihil ita fore putatum est, sed ne cum esset factum quidem, qua re ita factum esset, intellegi potuit. Nam, ut tempestates saepe certo aliquo caeli signo commoventur, saepe improviso nulla ex certa ratione, obscura aliqua ex causa concitantur, sic in hac comitiorum tempestate populari saepe intellegas, quo signo commota sit, saepe ita obscura est, ut casu excitata esse videatur.

37 XVIII. Sed tamen, si est reddenda ratio, duae res vehementer in praetura desideratae sunt, quae ambae in consulatu multum Murenae profuerunt, una, exspectatio muneris, quae et rumore non nullo et studiis sermonibusque competitorum creverat, altera, quod ii, quos in provincia ac legatione omni et liberalitatis et virtutis suae testes habuerat, nondum decesserant. Horum utrumque ei fortuna ad consulatus petitionem reservavit. Nam et L. Luculli exercitus, qui ad triumphum convenerat, idem comitiis L. Murenae praesto fuit, et munus amplissimum, quod petitio praeturae desiderarat, praetura restituit.

38 Num tibi haec parva videntur adiumenta et subsidia consulatus? Voluntas militum? quae cum per se valet multitudine, cum apud suos gratia, tum vero in consule declarando multum etiam apud universum populum Romanum auctoritatis habet suffragatio militaris; imperatores enim comitiis consularibus, non verborum interpretes deliguntur. Quare gravis est illa oratio: 'Me saucium recreavit, me praeda donavit; hoc duce castra cepimus, signa contulimus; numquam iste plus militi laboris imposuit, quam sibi sumpsit ipse; cum fortis est,

tum etiam felix.' Hoc quanti putas esse ad famam hominum ac voluntatem? Etenim si tanta illis comitiis religio est, ut adhuc semper omen valuerit praerogativae, quid mirum est in hoc felicitatis famam sermonemque valuisse?

XIX. Sed si haec leviora ducis, quae sunt gravissima,
et hanc urbanam suffragationem militari anteponis, noli
ludorum huius elegantiam et scaenae magnificentiam
valde contemnere; quae huic admodum profuerunt. Nam
quid ego dicam populum ac vulgus imperitorum ludis
magno opere delectari? Minus est mirandum. Quamquam
huic causae id satis est; sunt enim populi ac multitudinis comitia. Quare, si populo ludorum magnificentia
voluptati est, non est mirandum eam L. Murenae apud
populum profuisse. Sed si nosmet ipsi, qui et ab delec- 39
tatione communi negotiis impedimur et in ipsa occupatione delectationes alias multas habere possumus, ludis
tamen oblectamur et ducimur, quid tu admirere de multitudine indocta? L. Otho, vir fortis, meus necessarius, 40
equestri ordini restituit non solum dignitatem, sed etiam
voluptatem; itaque lex haec, quae ad ludos pertinet, est
omnium gratissima, quod honestissimo ordini cum splendore fructus quoque iucunditatis est restitutus. Quare
delectant homines, mihi crede, ludi, etiam illos, qui dissimulant, non solum eos, qui fatentur; quod ego in mea
petitione sensi; nam nos quoque habuimus scaenam competitricem. Quodsi ego, qui trinos ludos aedilis feceram,
tamen Antoni ludis commovebar, tibi, qui casu nullos
feceras, nihil huius istam ipsam, quam irrides, argenteam scaenam adversatam putas?

Sed haec sane sint paria omnia, sit par forensis 41
opera militari, sit par militaris suffragatio urbanae, sit
idem magnificentissimos et nullos umquam fecisse ludos;
quid? in ipsa praetura nihilne existimas inter tuam et
huius sortem interfuisse?

XX. Huius sors ea fuit, quam omnes tui necessarii tibi optabamus, iuris dicundi; in qua gloriam conciliat magnitudo negotii, gratiam aequitatis largitio; qua in sorte sapiens praetor, qualis hic fuit, offensionem vitat aequabilitate decernendi, benevolentiam adiungit lenitate audiendi; egregia et ad consulatum apta provincia, in qua laus aequitatis, integritatis, facilitatis
42 ad extremum ludorum voluptate concluditur. Quid tua sors? Tristis, atrox, quaestio peculatus, ex altera parte lacrimarum et squaloris, ex altera plena calumniatorum atque indicum; cogendi iudices inviti, retinendi contra voluntatem; scriba damnatus, ordo totus alienatus; Sullana gratificatio reprehensa, multi viri fortes et prope pars civitatis offensa; lites severe aestimatae: cui placet, obliviscitur, cui dolet, meminit. Postremo tu in provinciam ire noluisti. Non possum id in te reprehendere, quod in me ipso et praetore et consule probavi. Sed tamen L. Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit. Habuit proficiscens dilectum in Umbria; dedit ei facultatem res publica liberalitatis, qua usus multas sibi tribus, quae municipiis Umbriae conficiuntur, adiunxit; ipsa autem in Gallia ut nostri homines desperatas iam pecunias exigerent, aequitate diligentiaque perfecit. Tu interea Romae scilicet amicis praesto fuisti; fateor; sed tamen illud cogita, non nullorum amicorum studia minui solere in eos, a quibus provincias contemni intellegant.

43 XXI. Et quoniam ostendi, iudices, parem dignitatem ad consulatus petitionem, disparem fortunam provincialium negotiorum in Murena atque in Sulpicio fuisse, dicam iam apertius, in quo meus necessarius fuerit inferior Servius, et ea dicam vobis audientibus amisso iam tempore, quae ipsi soli re integra saepe dixi. Petere consulatum nescire te, Servi, persaepe tibi dixi; et in

iis rebus ipsis, quas te magno et forti animo et agere et dicere videbam, tibi solitus sum dicere magis te fortem accusatorem mihi videri quam sapientem candidatum.

Primum accusandi terrores et minae, quibus tu cotidie uti solebas, sunt fortis viri, sed et populi opinionem a spe adipiscendi avertunt et amicorum studia debilitant. Nescio quo pacto semper hoc fit neque in uno aut altero animadversum est, sed iam in pluribus, simul atque candidatus accusationem meditari visus est, ut honorem desperasse videatur. Quid ergo? acceptam in- 44
iuriam persequi non placet? Immo vehementer placet; sed aliud tempus est petendi, aliud persequendi. Petitorem ego, praesertim consulatus, magna spe, magno animo, magnis copiis et in forum et in campum deduci volo; non placet mihi inquisitio candidati, praenuntia repulsae, non testium potius quam suffragatorum comparatio, non minae magis quam blanditiae, non declamatio potius quam persalutatio, praesertim cum iam hoc novo more omnes fere domos omnium concursent et ex vultu candidatorum coniecturam faciant, quantum quisque animi et facultatis habere videatur. ‘Videsne tu illum tristem, 45
demissum? iacet, diffidit, abiecit hastas.’ Serpit hic rumor. ‘Scis tu illum accusationem cogitare, inquirere in competitores, testes quaerere? Alium faciam, quoniam sibi hic ipse desperat.’ Eius modi de candidato rumore amici intimi debilitantur, studia deponunt; aut totam rem abiciunt aut suam operam et gratiam iudicio et accusationi reservant.

XXII. Accedit eodem, ut etiam ipse candidatus totum animum atque omnem curam, operam diligentiamque suam in petitione non possit ponere. Adiungitur enim accusationis cogitatio, non parva res, sed nimirum omnium maxima. Magnum est enim te comparare ea, quibus possis homi-

nem e civitate, praesertim non inopem neque infirmum, exturbare, qui et per se et per suos et vero etiam per alienos defendatur. Omnes enim ad pericula propulsanda concurrimus et, qui non aperte inimici sumus, etiam alienissimis in capitis periculis amicissimorum officia et
46 studia praestamus. Quare ego expertus et petendi et defendendi et accusandi molestiam sic intellexi, in petendo studium esse acerrimum, in defendendo officium, in accusando laborem. Itaque sic statuo, fieri nullo modo posse, ut idem accusationem et petitionem consulatus diligenter adornet atque instruat. Unum sustinere pauci possunt, utrumque nemo. Tu cum te de curriculo petitionis deflexisses animumque ad accusandum transtulisses, si existimasti te utrique negotio satis facere posse, vehementer errasti. Quis enim dies fuit, posteaquam in istam accusandi denuntiationem ingressus es, quem tu non totum in ista ratione consumpseris? XXIII. Legem ambitus flagitasti, quae tibi non deerat; erat enim severissime scripta Calpurnia. Gestus est mos et voluntati et dignitati tuae. Sed tota illa lex accusationem tuam, si haberes nocentem reum, fortasse armasset; peti-
47 tioni vero refragata est. Poena gravior in plebem tua voce efflagitata est; commoti animi tenuiorum; exsilium in nostrum ordinem; concessit senatus postulationi tuae, sed non libenter duriorem fortunae communi condicionem te auctore constituit. Morbi excusationi poena addita est; voluntas offensa multorum, quibus aut contra valetudinis commodum laborandum est aut incommodo morbi etiam ceteri vitae fructus relinquendi. Quid ergo? haec quis tulit? Is, qui auctoritati senatus, voluntati tuae paruit, denique is tulit, cui minime proderant. Illa autem, quae mea summa voluntate senatus frequens repudiavit, mediocriter adversata tibi esse existimas? Confusionem suffragiorum flagitasti, perrogationem legis

Maniliae, aequationem gratiae, dignitatis, suffragiorum. Graviter homines honesti atque in suis vicinitatibus et municipiis gratiosi tulerunt a tali viro esse pugnatum, ut omnes et dignitatis et gratiae gradus tollerentur. Idem editicios iudices esse voluisti, ut odia occulta civium, quae tacitis nunc discordiis continentur, in fortunas optimi cuiusque erumperent. Haec omnia tibi accusandi viam muniebant, adipiscendi obsaepiebant.

Atque ex omnibus illa plaga est iniecta petitioni 48
tuae — non tacente me — maxima, de qua ab homine ingeniosissimo et copiosissimo, Q. Hortensio, multa gravissime dicta sunt. Quo etiam mihi durior locus est dicendi datus, ut, cum ante me et ille dixisset et vir summa dignitate et diligentia et facultate dicendi, M. Crassus, ego in extremo non partem aliquam agerem causae, sed de tota re dicerem, quod mihi videretur. Itaque in isdem rebus fere versor et, quoad possum, iudices, occurro vestrae satietati.

XXIV. Sed tamen, Servi, quam te securim putas iniecisse petitioni tuae, cum populum Romanum in eum metum adduxisti, ut pertimesceret, ne consul Catilina fieret, dum tu accusationem comparares deposita atque abiecta
petitione? Etenim te inquirere videbant, tristem ipsum, 49
maestos amicos; observationes, testificationes, seductiones testium, secessiones subscriptorum animadvertebant, quibus rebus creta ipsa candidatorum obscurior evadere solet; Catilinam interea alacrem atque laetum, stipatum choro iuventutis, vallatum indicibus atque sicariis, inflatum cum spe, tum collegae mei, quem ad modum dicebat ipse, promissis, circumfluentem colonorum Arretinorum et Faesulanorum exercitu, quam turbam dissimillimo ex genere distinguebant homines perculsi Sullani temporis calamitate. Vultus erat ipsius plenus furoris, oculi sceleris, sermo adrogantiae, sic ut ei iam ex-

ploratus et domi conditus consulatus videretur. Murenam
contemnebat, Sulpicium accusatorem suum numerabat, non
competitorem; ei vim denuntiabat, rei publicae minabatur.
50 XXV. Quibus rebus qui timor bonis omnibus iniectus
sit quantaque desperatio rei publicae, si ille factus esset,
nolite a me commoneri velle; vosmet ipsi vobiscum re-
cordamini. Meministis enim, cum illius nefarii gladia-
toris voces percrebruissent, quas habuisse in contione do-
mestica dicebatur, cum miserorum fidelem defensorem
negasset inveniri posse nisi eum, qui ipse miser esset;
integrorum et fortunatorum promissis saucios et miseros
credere non oportere; quare, qui consumpta replere,
erepta reciperare vellent, spectarent, quid ipse deberet,
quid possideret, quid auderet; minime timidum et valde
calamitosum esse oportere eum, qui esset futurus dux et
51 signifer calamitosorum — tum igitur, his rebus auditis,
meministis fieri senatus consultum referente me, ne
postero die comitia haberentur, ut de his rebus in senatu
agere possemus. Itaque postridie frequenti senatu Ca-
tilinam excitavi atque eum de his rebus iussi, si quid
vellet, quae ad me allatae essent, dicere. Atque ille, ut
semper fuit apertissimus, non se purgavit, sed indicavit
atque induit. Tum enim dixit duo corpora esse rei
publicae, unum debile infirmo capite, alterum firmum
sine capite; huic, si ita de se meritum esset, caput se
vivo non defuturum. Congemuit senatus frequens, neque
tamen satis severe pro rei indignitate decrevit; nam partim
ideo fortes in decernendo non erant, quia nihil timebant,
partim, quia timebant nimium. Erupit e senatu triumphans
gaudio, quem omnino vivum illinc exire non oportuerat,
praesertim cum idem ille in eodem ordine paucis diebus
ante Catoni, fortissimo viro, iudicium minitanti ac denun-
tianti respondisset, si quod esset in suas fortunas incen-
dium excitatum, id se non aqua, sed ruina restincturum.

XXVI. His tum rebus commotus, et quod homines 52
iam tum coniuratos cum gladiis in campum deduci a
Catilina sciebam, descendi in campum cum firmissimo
praesidio fortissimorum virorum et cum illa lata insig-
nique lorica, non quae me tegeret etenim sciebam Ca-
tilinam non latus aut ventrem, sed caput et collum so-
lere petere, verum ut omnes boni animadverterent et,
cum in metu et periculo consulem viderent, id quod est
factum, ad opem praesidiumque concurrerent. Itaque
cum te, Servi, remissiorem in petendo putarent, Catili-
nam et spe et cupiditate inflammatum viderent, omnes,
qui illam ab re publica pestem depellere cupiebant, ad
Murenam se statim contulerunt. Magna est autem co- 53
mitiis consularibus repentina voluntatum inclinatio, prae-
sertim cum incubuit ad virum bonum et multis aliis ad-
iumentis petitionis ornatum. Qui cum honestissimo patre
atque maioribus, modestissima adulescentia, clarissima
legatione, praetura probata in iure, grata in munere,
ornata in provincia petisset diligenter, et ita petisset, ut
neque minanti cederet neque cuiquam minaretur, huic
mirandum est magno adiumento Catilinae subitam spem
consulatus adipiscendi fuisse?

Nunc mihi tertius ille locus est reliquus orationis 54
de ambitus criminibus, perpurgatus ab his, qui ante me
dixerunt, a me, quoniam ita Murena voluit, retractandus;
quo in loco C. Postumo familiari meo, ornatissimo viro,
de divisorum indiciis et de deprehensis pecuniis, adule-
scenti ingenioso et bono, Ser. Sulpicio, de equitum cen-
turiis, M. Catoni, homini in omni virtute excellenti, de
ipsius accusatione, de senatus consulto, de re publica
respondebo.

XXVII. Sed pauca, quae meum animum repente 55
moverunt, prius de L. Murenae fortuna conquerar. Nam
cum saepe antea, iudices, et ex aliorum miseriis et ex

meis curis laboribusque cotidianis fortunatos eos homines iudicarem, qui remoti a studiis ambitionis otium ac tranquillitatem vitae secuti sunt, tum vero in his L. Murenae tantis tamque improvisis periculis ita sum animo adfectus, ut non queam satis neque communem omnium nostrum condicionem neque huius eventum fortunamque miserari; qui primum, dum ex honoribus continuis familiae maiorumque suorum summum ascendere gradum dignitatis conatur, venit in periculum, ne et ea, quae a maioribus relicta, et haec, quae ab ipso parta sunt, amittat, deinde propter studium novae laudis etiam in
56 veteris fortunae discrimen adducitur. Quae cum sunt gravia, iudices, tum illud acerbissimum est, quod habet eos accusatores, non qui odio inimicitiarum ad accusandum, sed qui studio accusandi ad inimicitias descenderint. Nam ut omittam Ser. Sulpicium, quem intellego non iniuria L. Murenae, sed honoris contentione permotum, accusat paternus amicus, C. Postumus, vetus, ut ait ipse, vicinus ac necessarius, qui necessitudinis causas complures protulit, simultatis nullam commemorare potuit; accusat Ser. Sulpicius, sodalis filius, cuius ingenio paterni omnes necessarii munitiores esse debebant; accusat M. Cato, qui cum a Murena nulla re umquam alienus fuit, tum ea condicione nobis videbatur in hac civitate natus, ut eius opes et ingenium praesidio multis etiam alienis, exitio vix cuiquam inimico esse deberent.

57 Respondebo igitur Postumo primum, qui nescio quo pacto mihi videtur praetorius candidatus in consularem quasi desultorius in quadrigarum curriculum incurrere. Cuius competitores si nihil deliquerunt, dignitati eorum concessit, cum petere destitit; sin autem eorum aliquis largitus est, expetendus amicus est, qui alienam potius iniuriam quam suam persequatur.

De Postumi criminibus, de Servi adulescentis.

XXVIII. Venio nunc ad M. Catonem, quod est firma- 58
mentum ac robur totius accusationis; qui tamen ita gravis est accusator et vehemens, ut multo magis eius auctoritatem quam criminationem pertimescam. In quo ego accusatore, iudices, primum illud deprecabor, ne quid L. Murenae dignitas illius, ne quid exspectatio tribunatus, ne quid totius vitae splendor et gravitas noceat, denique ne ea soli huic obsint bona M. Catonis, quae ille adeptus est, ut multis prodesse posset. Bis consul fuerat P. Africanus et duos terrores huius imperii, Carthaginem Numantiamque, deleverat, cum accusavit L. Cottam. Erat in eo summa eloquentia, summa fides, summa integritas, auctoritas tanta, quanta in imperio populi Romani, quod illius opera tenebatur. Saepe hoc maiores natu dicere audivi, hanc accusatoris eximiam dignitatem plurimum L. Cottae profuisse. Noluerunt sapientissimi homines, qui tum rem illam iudicabant, ita quemquam cadere in iudicio, ut nimiis adversarii viribus abiectus videretur.
Quid? Ser. Galbam nam traditum memoriae est nonne 59
proavo tuo, fortissimo atque florentissimo viro, M. Catoni, incumbenti ad eius perniciem populus Romanus eripuit? Semper in hac civitate nimis magnis accusatorum opibus et populus universus et sapientes ac multum in posterum prospicientes iudices restiterunt. Nolo accusator in iudicium potentiam adferat, non vim maiorem aliquam, non auctoritatem excellentem, non nimiam gratiam. Valeant haec omnia ad salutem innocentium, ad opem impotentium, ad auxilium calamitosorum, in periculo vero et in
pernicie civium repudientur. Nam si quis hoc forte 60
dicet, Catonem descensurum ad accusandum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset, iniquam legem, iudices, et miseram condicionem instituet periculis hominum, si existimabit iudicium accusatoris in reum pro aliquo praeiudicio valere oportere.

XXIX. Ego tuum consilium, Cato, propter singulare animi mei de tua virtute iudicium vituperare non possum; non nulla forsitan conformare et leviter emendare possim. 'Non multa peccas', inquit illi fortissimo viro senior magister, 'sed peccas; te regere possum.' At ego non te; verissime dixerim peccare te nihil neque ulla in re te esse huius modi, ut corrigendus potius quam leviter inflectendus esse videare. Finxit enim te ipsa natura ad honestatem, gravitatem, temperantiam, magnitudinem animi, iustitiam, ad omnes denique virtutes, magnum hominem et excelsum. Accessit istuc doctrina non moderata nec mitis, sed, ut mihi videtur, paulo asperior et
61 durior, quam aut veritas aut natura patitur. Et quoniam non est nobis haec oratio habenda aut in imperita multitudine aut in aliquo conventu agrestium, audacius paulo de studiis humanitatis, quae et mihi et vobis nota et iucunda sunt, disputabo. In M. Catone, iudices, haec bona, quae videmus divina et egregia, ipsius scitote esse propria; quae non numquam requirimus, ea sunt omnia non a natura, verum a magistro. Fuit enim quidam summo ingenio vir, Zeno, cuius inventorum aemuli Stoici nominantur. Huius sententiae sunt et praecepta eius modi: sapientem gratia numquam moveri, numquam cuiusquam delicto ignoscere; neminem misericordem esse nisi stultum et levem; viri non esse neque exorari neque placari; solos sapientes esse, si distortissimi sint, formosos, si mendicissimi, divites, si servitutem serviant, reges; nos autem, qui sapientes non sumus, fugitivos, exsules, hostes, insanos denique esse dicunt; omnia peccata esse paria; omne delictum scelus esse nefarium, nec minus delinquere eum, qui gallum gallinaceum, cum opus non fuerit, quam eum, qui patrem suffocaverit; sapientem nihil opinari, nullius rei paenitere, nulla in re falli, sententiam mutare numquam.

XXX. Haec homo ingeniosissimus, M. Cato, aucto- 62
ribus eruditissimis inductus adripuit, neque disputandi causa, ut magna pars, sed ita vivendi. Petunt aliquid publicani; cave quicquam habeat momenti gratia! Supplices aliqui veniunt miseri et calamitosi; sceleratus et nefarius fueris, si quicquam misericordia adductus feceris. Fatetur aliquis se peccasse et eius delicti veniam petit; nefarium est facinus ignoscere. At leve delictum est. Omnia peccata sunt paria. Dixisti quippiam; fixum et statutum est. Non re ductus es, sed opinione; sapiens nihil opinatur. Errasti aliqua in re; maledici putat. Hac ex disciplina nobis illa sunt: 'Dixi in senatu me nomen consularis candidati delaturum.' Iratus dixisti. 'Numquam', inquit, 'sapiens irascitur.' At temporis causa. 'Improbi', inquit, 'hominis est mendacio fallere; mutare sententiam turpe est, exorari scelus, misereri flagitium.'

Nostri autem illi (fatebor enim, Cato, me quoque in 63
adulescentia diffisum ingenio meo quaesisse adiumenta doctrinae), nostri, inquam, illi a Platone et Aristotele, moderati homines et temperati, aiunt apud sapientem valere aliquando gratiam; viri boni esse misereri; distincta genera esse delictorum et dispares poenas; esse apud hominem constantem ignoscendi locum; ipsum sapientem saepe aliquid opinari, quod nesciat, irasci non numquam, exorari eundem et placari, quod dixerit, interdum, si ita rectius sit, mutare, de sententia decedere aliquando; omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas.

XXXI. Hos ad magistros si qua te fortuna, Cato, 64
cum ista natura detulisset, non tu quidem vir melior esses nec fortior nec temperantior nec iustior (neque enim esse potes), sed paulo ad lenitatem propensior. Non accusares nullis adductus inimicitiis, nulla lacessitus

iniuria pudentissimum hominem summa dignitate atque
honestate praeditum; putares, cum in eiusdem anni cu-
stodia te atque L. Murenam fortuna posuisset, aliquo te
cum hoc rei publicae vinculo esse coniunctum; quod
atrociter in senatu dixisti, aut non dixisses aut, si po-
65 suisses, mitiorem in partem interpretarere. Ac te ipsum,
quantum ego opinione auguror, nunc et animi quodam
impetu concitatum et vi naturae atque ingenii elatum
et recentibus praeceptorum studiis flagrantem iam usus
flectet, dies leniet, aetas mitigabit. Etenim isti ipsi mihi
videntur vestri praeceptores et virtutis magistri fines
officiorum paulo longius, quam natura vellet, protulisse,
ut, cum ad ultimum animo contendissemus, ibi tamen,
ubi oporteret, consisteremus. 'Nihil ignoveris!' Immo
aliquid, non omnia. 'Nihil gratiae concesseris!' Immo re-
sistito gratiae, cum officium et fides postulabit. 'Miseri-
cordia commotus ne sis!' Etiam; sed tamen est laus
aliqua humanitatis. 'In sententia permaneto!' Vero, nisi
sententiam sententia alia vicerit melior.

66 Huiusce modi Scipio ille fuit, quem non paenitebat
facere idem, quod tu, habere eruditissimum hominem
Panaetium domi; cuius oratione et praeceptis, quam-
quam erant eadem ista, quae te delectant, tamen asperior
non est factus, sed, ut accepi a senibus, lenissimus.
Quis vero C. Laelio comior, quis iucundior eodem ex
studio isto, quis illo gravior, sapientior? Possum de
L. Philo, de C. Galo dicere haec eadem, sed te domum
iam deducam tuam. Quemquamne existimas Catone,
proavo tuo, commodiorem, communiorem, moderatiorem
fuisse ad omnem rationem humanitatis? De cuius prae-
stanti virtute cum vere graviterque diceres, domesticum
te habere dixisti exemplum ad imitandum. Est illud
quidem exemplum tibi propositum domi, sed tamen
naturae similitudo illius ad te magis, qui ab illo ortus

es, quam ad unum quemque nostrum pervenire potuit, ad imitandum vero tam mihi propositum exemplar illud est quam tibi. Sed si illius comitatem et facilitatem tuae gravitati severitatique adsperseris, non ista quidem erunt meliora, quae nunc sunt optima, sed certe condita iucundius.

XXXII. Quare, ut ad id, quod institui, revertar, 67
tolle mihi e causa nomen Catonis, remove auctoritatem, quae in iudiciis aut nihil valere aut ad salutem debet valere, congredere mecum criminibus ipsis. Quid accusas, Cato, quid adfers ad iudicium, quid arguis? Ambitum accusas; non defendo. Me reprehendis, quod idem defendam, quod lege punierim. Punivi ambitum, non innocentiam; ambitum vero ipsum vel tecum accusabo, si voles. Dixisti senatus consultum me referente esse factum, si mercede obviam candidatis issent, si conducti sectarentur, si gladiatoribus locus tributim et item prandia si vulgo essent data, contra legem Calpurniam factum videri. Ergo, ita senatus si iudicat, contra legem facta haec videri si facta sint, decernit quod nihil opus est, dum candidatis morem gerit; nam factum sit necne vehementer quaeritur; si factum sit, quin contra legem sit, dubitare nemo potest. Est igitur ridiculum, quod est 68
dubium, id relinquere incertum, quod nemini dubium potest esse, id iudicare. Atque id decernitur omnibus postulantibus candidatis, ut ex senatus consulto neque cuius intersit neque contra quem sit intellegi possit. Quare doce a L. Murena illa esse commissa; tum egomet tibi contra legem commissa esse concedam.

XXXIII. 'Multi obviam prodierunt de provincia decedenti.' Consulatum petenti solet fieri: eccui autem non proditur revertenti? 'Quae fuit ista multitudo?' Primum, si tibi istam rationem non possim reddere, quid habet admirationis tali viro advenienti, candidato consulari, obviam prodisse multos? quod nisi esset factum, magis

69 mirandum videretur. Quid? si etiam illud addam, quod a consuetudine non abhorret, rogatos esse multos, num aut criminosum est aut mirandum, qua in civitate rogati infimorum hominum filios prope de nocte ex ultima saepe urbe deductum venire soleamus, in ea non esse gravatos homines prodire hora tertia in campum Martium, praesertim talis viri nomine rogatos? Quid? si omnes societates venerunt, quarum ex numero multi sedent iudices; quid? si multi homines nostri ordinis honestissimi; quid? si illa officiosissima, quae neminem patitur non honeste in urbem introire, tota natio candidatorum, si denique ipse accusator noster Postumus obviam cum bene magna caterva sua venit, quid habet ista multitudo admirationis? Omitto clientes, vicinos, tribules, exercitum totum Luculli, qui ad triumphum per eos dies venerat; hoc dico, frequentiam in isto officio gratuitam non modo dignitati nullius umquam, sed ne voluntati quidem defuisse.

70 At sectabantur multi. Doce mercede; concedam esse crimen. Hoc quidem remoto quid reprehendis?

XXXIV. 'Quid opus est', inquit, 'sectatoribus?' A me tu id quaeris, quid opus sit eo, quo semper usi sumus? Homines tenues unum habent in nostrum ordinem aut promerendi aut referendi beneficii locum, hanc in nostris petitionibus operam atque adsectationem. Neque enim fieri potest neque postulandum est a nobis aut ab equitibus Romanis, ut suos necessarios adsectentur totos dies; a quibus si domus nostra celebratur, si interdum ad forum deducimur, si uno basilicae spatio honestamur, diligenter observari videmur et coli; tenuiorum amicorum et non occupatorum est ista adsiduitas, quorum copia bonis viris et beneficis deesse non solet.
71 Noli igitur eripere hunc inferiori generi hominum fructum officii, Cato; sine eos, qui omnia a nobis sperant, habere ipsos quoque aliquid, quod nobis tribuere possint.

Si nihil erit praeter ipsorum suffragium, tenue est; ut suffragentur, nihil valent gratia; ipsi denique ut solent loqui, non dicere pro nobis, non spondere, non vocare domum suam possunt. Atque haec a nobis petunt omnia neque ulla re alia, quae a nobis consequuntur, nisi hac opera sua compensari putant posse. Itaque et legi Fabiae, quae est de numero sectatorum, et senatus consulto, quod est L. Caesare consule factum, restiterunt. Nulla est enim poena, quae possit observantiam tenuiorum ab hoc vetere instituto officiorum excludere.

At spectacula sunt tributim data et ad prandium 72
vulgo vocati. Etsi hoc factum a Murena omnino, iudices, non est, ab eius amicis autem more et modo factum est, tamen admonitus re ipsa recordor, quantum hae conquestiones in senatu habitae punctorum nobis, Servi, detraxerint. Quod enim tempus fuit aut nostra aut patrum nostrorum memoria, quo haec, sive ambitio est sive liberalitas, non fuerit, ut locus et in circo et in foro daretur amicis et tribulibus? Haec homines tenuiores praemia commodaque a suis tribulibus vetere instituto adsequi consueverunt..... XXXV. Quodsi accusatores 73
criminantur Murenam per suum praefectum fabrum semel locum tribulibus suis dedisse, quid statuent in viros primarios, qui in circo totas tabernas tribulium causa compararunt? Haec omnia sectatorum, spectaculorum, prandiorum crimina multitudine invita a te nimia diligentia, Servi, collecta sunt; in quibus tamen Murena ab senatus auctoritate defenditur. Quid enim? senatus num obviam prodire crimen putat? Non, sed mercede. Convince! Num sectari multos? Non, sed conductos. Doce! Num locum ad spectandum dare aut ad prandium invitare? Minime, sed vulgo. Quid est vulgo? Universos. Non igitur, si L. Natta, summo loco adulescens, qui et quo animo iam sit et qualis vir futurus sit, videmus, in equitum cen-

turiis voluit esse et ad hoc officium necessitudinis et ad reliquum tempus gratiosus, id erit eius vitrico fraudi aut crimini, nec, si virgo Vestalis, huius propinqua et necessaria, locum suum gladiatorium concessit huic, non et illa pie fecit et hic a culpa est remotus. Omnia haec sunt officia necessariorum, commoda tenuiorum, munia candidatorum.

74 At enim agit mecum austere et Stoice Cato, negat verum esse allici benevolentiam cibo, negat iudicium hominum in magistratibus mandandis corrumpi voluptatibus oportere. Ergo, ad cenam petitionis causa si quis vocat, condemnetur? 'Quippe', inquit; 'tu mihi summum imperium, summam auctoritatem, tu gubernacula rei publicae petas fovendis hominum sensibus et deleniendis animis et adhibendis voluptatibus? Utrum lenocinium', inquit, 'a grege delicatae iuventutis an orbis terrarum imperium a populo Romano petebas?' Horribilis oratio; sed eam usus, vita, mores, civitas ipsa respuit. Neque tamen Lacedaemonii, auctores istius vitae atque orationis, qui cotidianis epulis in robore accumbunt, neque vero Cretes, quorum nemo gustavit umquam cubans, melius quam Romani homines, qui tempora voluptatis laborisque dispertiunt, res publicas suas retinuerunt; quorum alteri uno adventu nostri exercitus deleti sunt, alteri nostri imperii praesidio disciplinam suam legesque conservant.

75 XXXVI. Quare noli, Cato, maiorum instituta, quae res ipsa, quae diuturnitas imperii comprobat, nimium severa oratione reprehendere. Fuit eodem ex studio vir eruditus apud patres nostros et honestus homo et nobilis, Q. Tubero. Is, cum epulum Q. Maximus P. Africani, patrui sui, nomine populo Romano daret, rogatus est a Maximo, ut triclinium sterneret, cum esset Tubero eiusdem Africani sororis filius. Atque ille, homo

eruditissimus ac Stoicus, stravit pelliculis haedinis lectulos Punicanos et exposuit vasa Samia, quasi vero esset Diogenes Cynicus mortuus et non divini hominis Africani mors honestaretur; quem cum supremo eius die Maximus laudaret, gratias egit dis immortalibus, quod ille vir in hac re publica potissimum natus esset; necesse enim fuisse ibi esse terrarum imperium, ubi ille esset. Huius in morte celebranda graviter tulit populus Romanus
hanc perversam sapientiam Tuberonis; itaque homo in- 76
tegerrimus, civis optimus, cum esset L. Pauli nepos, P. Africani, ut dixi, sororis filius, his haedinis pelliculis praetura deiectus est. Odit populus Romanus privatam luxuriam, publicam magnificentiam diligit; non amat profusas epulas, sordes et inhumanitatem multo minus; distinguit ratione officiorum ac temporum vicissitudinem laboris ac voluptatis.

Nam quod ais nulla re allici hominum mentes oportere ad magistratum mandandum nisi dignitate, hoc tu ipse, in quo summa est dignitas, non servas. Cur enim quemquam, ut studeat tibi, ut te adiuvet, rogas? Rogas
tu me, ut mihi praesis, ut committam ego me tibi? Quid 77
tandem? istuc me rogari oportet abs te an te potius a me, ut pro mea salute laborem periculumque suscipias? Quid, quod habes nomenclatorem? in eo quidem fallis et decipis. Nam si nomine appellari abs te cives tuos honestum est, turpe est eos notiores esse servo tuo quam tibi; sin etiam cum noris, tamen per monitorem appellandi sunt, cur ante petis, quam nomen citavit? Quid, quod, cum admoneris, tamen, quasi tute noris, ita salutas, quod, posteaquam es designatus, multo salutas neglegentius? Haec omnia ad rationem civitatis si derigas, recta sunt; sin perpendere ad disciplinae praecepta velis, reperiantur pravissima. Quare nec plebi Romanae eripiendi fructus isti sunt ludorum, gladiatorum, conviviorum,

quae omnia maiores nostri comparaverunt, nec candidatis ista benignitas adimenda est, quae liberalitatem magis significat quam largitionem.

78 XXXVII. At enim te ad accusandum res publica adduxit. Credo, Cato, te isto animo atque ea opinione venisse; sed tu imprudentia laberis. Ego quod facio, iudices, cum amicitiae dignitatisque L. Murenae gratia facio, tum me pacis, otii, concordiae, libertatis, salutis, vitae denique omnium nostrum causa facere clamo atque testor. Audite, audite consulem, iudices, nihil dicam adrogantius, tantum dicam, totos dies atque noctes de re publica cogitantem! Non usque eo L. Catilina rem publicam despexit atque contempsit, ut ea copia, quam secum eduxit, se hanc civitatem oppressurum arbitraretur. Latius patet illius sceleris contagio, quam quisquam putat, ad plures pertinet. Intus, intus, inquam, est equus Troianus; a quo numquam me consule dormientes
79 opprimemini. Quaeris a me, ecquid ego Catilinam metuam. Nihil, et curavi, ne quis metueret; sed copias illius, quas hic video, dico esse metuendas; nec tam timendus est nunc exercitus L. Catilinae quam isti, qui illum exercitum deseruisse dicuntur. Non enim deseruerunt, sed ab illo in speculis atque insidiis relicti in capite atque in cervicibus nostris restiterunt. Hi et integrum consulem et bonum imperatorem et natura et fortuna cum rei publicae salute coniunctum deici de urbis praesidio et de custodia civitatis vestris sententiis deturbari volunt. Quorum ego ferrum et audaciam reieci in campo, debilitavi in foro, compressi etiam domi meae saepe, iudices, his vos si alterum consulem tradideritis, plus multo erunt vestris sententiis quam suis gladiis consecuti. Magni interest, iudices, id quod ego multis repugnantibus egi atque perfeci, esse Kalendis Ianuariis
80 in re publica duos consules. Nolite arbitrari, mediocribus

consiliis aut usitatis viis aut toleranda audacia agi. Non lex improba, non perniciosa largitio, non auditum aliquando aliquod malum rei publicae quaeritur. Inita sunt in hac civitate consilia, iudices, urbis delendae, civium trucidandorum, nominis Romani exstinguendi. Atque haec cives, cives, inquam, si hoc eos nomine appellari fas est, de patria sua et cogitant et cogitaverunt. Horum ego cotidie consiliis occurro, audaciam debilito, sceleri resisto. Sed moneo, iudices: in exitu iam est meus consulatus; nolite mihi subtrahere vicarium meae diligentiae, nolite adimere eum, cui rem publicam cupio tradere incolumem ab his tantis periculis defendendam.

XXXVIII. Atque ad haec mala, iudices, quod acce- 81
dat aliud, non videtis? Te, te appello, Cato; nonne prospicis tempestatem anni tui? Iam enim hesterna contione intonuit vox perniciosa designati tribuni, collegae tui; contra quem multum tua mens, multum omnes boni providerunt, qui te ad tribunatus petitionem vocaverunt. Omnia, quae per hoc triennium agitata sunt, iam ab eo tempore, quo a L. Catilina et Cn. Pisone initum consilium senatus interficiendi scitis esse, in hos dies, in
hos menses, in hoc tempus erumpunt. Qui locus est, 82
iudices, quod tempus, qui dies, quae nox, cum ego non ex istorum insidiis ac mucronibus non solum meo, sed multo etiam magis divino consilio eripiar atque evolem? Neque isti me meo nomine interficere, sed vigilantem consulem de rei publicae praesidio demovere volunt; nec minus vellent, Cato, te quoque aliqua ratione, si possent, tollere; id quod, mihi crede, et agunt et moliuntur. Vident, quantum in te sit animi, quantum ingenii, quantum auctoritatis, quantum rei publicae praesidii; sed, cum consulari auctoritate et auxilio spoliatam vim tribuniciam viderint, tum se facilius inermem et debilitatum te oppressuros arbitrantur. Nam ne sufficia-

tur consul, non timent. Vident in tuorum potestate collegarum fore; sperant sibi D. Silanum, clarum virum, sine collega, te sine consule, rem publicam sine praesidio
83 obici posse. His tantis in rebus tantisque in periculis est tuum, M. Cato, qui mihi non tibi, sed patriae natus esse videris, videre, quid agatur, retinere adiutorem, defensorem, socium in re publica, consulem non cupidum, consulem, quod maxime tempus hoc postulat, fortuna constitutum ad amplexandum otium, scientia ad bellum gerendum, animo et usu ad quod velis negotium.

XXXIX. Quamquam huiusce rei potestas omnis in vobis sita est, iudices; totam rem publicam vos in hac causa tenetis, vos gubernatis. Si L. Catilina cum suo consilio nefariorum hominum, quos secum eduxit, hac de re posset iudicare, condemnaret L. Murenam, si interficere posset, occideret. Petunt enim rationes illius, ut orbetur auxilio res publica, ut minuatur contra suum furorem imperatorum copia, ut maior facultas tribunis plebis detur depulso adversario seditionis ac discordiae concitandae. Idemne igitur delecti ex amplissimis ordinibus honestissimi atque sapientissimi viri iudicabunt, quod ille importunissimus gladiator, hostis rei publicae,
84 iudicaret? Mihi credite, iudices, in hac causa non solum de L. Murenae, verum etiam de vestra salute sententiam feretis. In discrimen extremum venimus; nihil est iam, unde nos reficiamus aut ubi lapsi resistamus. Non solum minuenda non sunt auxilia, quae habemus, sed etiam nova, si fieri possit, comparanda. Hostis est enim non apud Anienem, quod bello Punico gravissimum visum est, sed in urbe, in foro, — di immortales! sine gemitu hoc dici non potest — non nemo etiam in illo sacrario rei publicae, in ipsa, inquam, curia non nemo hostis est. Di faxint, ut meus collega, vir fortissimus, hoc Catilinae nefarium latrocinium armatus opprimat, ego togatus vobis

bonisque omnibus adiutoribus hoc quod conceptum res
publica periculum parturit, consilio discutiam et com-
primam! Sed quid tandem fiet, si haec elapsa de mani- 85
bus nostris in eum annum, qui consequitur. redundarint?
Unus erit consul, et is non in administrando bello, sed
in sufficiendo collega occupatus. Hunc iam qui impedi-
turi sint, ne comitia habeat, parati sunt; . . . . ; illa
pestis immanis, manus importuna Catilinae prorumpet,
qua rem publicam funditus se eversurum minatur;
in agros suburbanos repente advolabit; versabitur
in rostris furor, in curia timor, in foro coniuratio, in
campo exercitus, in agris vastitas; omni autem in sede
ac loco ferrum flammamque metuemus, quae iam diu
comparantur. Eadem ista omnia, si ornata suis praesi-
diis erit res publica, facile et magistratuum consiliis et
privatorum diligentia comprimentur.

XL. Quae cum ita sint, iudices, primum rei publicae 86
causa, qua nulla res cuiquam potior debet esse, vos pro
mea summa et vobis cognita in re publica diligentia
moneo, pro auctoritate consulari hortor, pro magnitudine
periculi obtestor, ut otio, ut paci, ut saluti, ut vitae
vestrae et ceterorum civium consulatis; deinde ego idem
vos defensoris et amici officio adductus oro atque ob-
secro, iudices, ut ne hominis miseri et cum corporis
morbo, tum animi dolore confecti, L. Murenae, recentem
gratulationem nova lamentatione obruatis. Modo maximo
beneficio populi Romani ornatus fortunatus videbatur,
quod primus in familiam veterem, primus in municipium
antiquissimum consulatum attulisset; nunc idem squalore
et sordibus confectus, lacrimis ac maerore perditus vester
est supplex, iudices, vestram fidem obtestatur, vestram
misericordiam implorat, vestram potestatem ac vestras
opes intuetur. Nolite, per deos immortales, iudices, hac 87
eum cum re, qua se honestiorem fore putavit, etiam

ceteris ante partis honestatibus atque omni dignitate fortunaque privare. Atque ita vos L. Murena, iudices, orat atque obsecrat, si iniuste neminem laesit, si nullius aures voluntatemve violavit, si nemini, ut levissime dicam, odio nec domi nec militiae fuit, sit apud vos modestiae locus, sit demisso animo perfugium, sit auxilium pudori. Misericordiam spoliatio consulatus magnam habere debet, iudices; una enim eripiuntur cum consulatu omnia; invidiam vero his temporibus habere consulatus ipse nullam potest; obicitur enim contionibus seditiosorum, insidiis coniuratorum, telis Catilinae, ad omne denique periculum atque ad omnem iniuriam solus opponitur.

88 Quare quid invidendum Murenae aut cuiquam nostrum sit in hoc praeclaro consulatu, non video, iudices; quae vero miseranda sunt, ea et mihi ante oculos versantur et vos videre et perspicere potestis.

XLI. Si, quod Iuppiter omen avertat, hunc vestris sententiis adflixeritis, quo se miser vertet? domumne? ut eam imaginem clarissimi viri, parentis sui, quam paucis ante diebus laureatam in sua gratulatione conspexit, eandem deformatam ignominia lugentemque videat? An ad matrem, quae misera modo consulem osculata filium suum nunc cruciatur et sollicita est, ne eun-
89 dem paulo post spoliatum omni dignitate conspiciat? Sed quid ego matrem eius aut domum appello, quem nova poena legis et domo et parente et omnium suorum consuetudine conspectuque privat? Ibit igitur in exsilium miser. Quo? ad orientisne partes, in quibus annos multos legatus fuit, exercitus duxit, res maximas gessit? At habet magnum dolorem, unde cum honore decesseris, eodem cum ignominia reverti. An se in contrariam partem terrarum abdet, ut Gallia Transalpina, quem nuper summo cum imperio libentissime viderit, eundem lugentem, maerentem, exsulem videat? In ea porro pro-

vincia quo animo C. Murenam fratrem suum adspiciet? Qui huius dolor, qui illius maeror erit, quae utriusque lamentatio! quanta autem perturbatio fortunae atque sermonis, cum, quibus in locis paucis ante diebus factum esse consulem Murenam nuntii litteraeque celebrarint et unde hospites atque amici gratulatum Romam concurrerint, repente exsistet ipse nuntius suae calamitatis!

Quae si acerba, si misera, si luctuosa sunt, si alie- 90
nissima a mansuetudine et misericordia vestra, iudices, conservate populi Romani beneficium, reddite rei publicae consulem, date hoc ipsius pudori, date patri mortuo, date generi et familiae, date etiam Lanuvino municipio honestissimo, quod in hac tota causa frequens maestumque vidistis. Nolite a sacris patriis Iunonis Sospitae, cui omnes consules facere necesse est, domesticum et suum consulem potissimum avellere. Quem ego vobis, si quid habet aut momenti commendatio aut auctoritatis confirmatio mea, consul consulem, iudices, ita commendo, ut cupidissimum otii, studiosissimum bonorum, acerrimum contra seditionem, fortissimum in bello, inimicissimum huic coniurationi, quae nunc rem publicam labefactat, futurum esse promittam et spondeam.

———

Anhang.

Erklärung der Eigennamen und sachlich schwierigen Stellen.

consularibus auspiciis consecrata: die Bitte bekam dadurch besonders heilige Kraft, daß der Konsul sie aussprach, der durch die Auspikation sich vorher versichert hatte, daß Juppiter die Amtshandlung, die er vornehmen wollte, billige.

me rogante: 'unter meinem Vorsitz'. Der Konsul fragte das Volk, wen es zu Beamten haben wollte.

§ 3. M. Cato: geb. 95, damals designierter Volkstribun, ein überzeugter Anhänger der stoischen Philosophie, nach der er sein Leben einzurichten suchte.

res mancipi(i): *gen. qual.*, Sachen, an denen man nur durch förmlichen Kauf (mancipium) Eigentumsrecht erwerben konnte, z. B. Grundstücke und Sklaven. Wurde eine solche Sache nach dem Verkauf von einem Dritten als sein Eigentum in Anspruch genommen und eingeklagt (in iis rebus repetendis 'wenn Dinge eingeklagt werden'), so konnte der Käufer sich an den Verkäufer halten (qui se nexu obligavit 'der durch den Kaufvertrag sich verpflichtet hat = der das Geschäft abgeschlossen hat'), und dieser mußte dafür aufkommen, daß der Käufer in ungestörtem Besitze verblieb.

§ 7. Ser. Sulpicius Rufus: der bedeutendste Rechtsgelehrte jener Zeit; er erhielt das Konsulat erst im Jahre 51.

§ 9. Servi: die Anrede mit dem bloßen Pränomen ist ein Zeichen von freundschaftlichem Ton, ebenso wird § 13 Cato mit Marce angeredet. § 28 aber hat Cicero das Pränomen Servius, weil es fast nur in der Familie der Sulpicier gebräuchlich war, geradezu für den Gentilnamen gebraucht.

te advocato . . quem contra veneris: wenn Sulpicius einem Freunde beistand, weil er dessen Sache für berechtigt hielt, so hielt er sich doch für verpflichtet, auch dessen Gegner (quem contra venerat), wenn dieser ihn befragte, richtige Weisungen über die Art, wie der Prozeß eingeleitet werden mußte, zu geben, so daß er nicht wegen eines Formfehlers den Prozeß verlieren konnte (das heißt causa cadere).

Q. Hortensius Hortalus: geb. 114, cos. 69, der berühmteste Redner neben Cicero. Er starb 50. § 10.

M. Licinius Crassus: geb. 114, cos. 70, mit Pompejus und Cäsar im J. 60 verbündet, 53 bei Carrhä von der Parthern getötet.

patre suo imperatore: L. Murena, der nach der Prätur unter Sulla mit Auszeichnung in Asien diente und bei der Rückkehr Sullas das Kommando in Asien bekam. Er reizte 82 den Mithridates von neuem zum Kriege und ging über den Halys, wurde aber geschlagen und zurückgeworfen. Trotzdem nahm er den Imperatortitel an und erhielt durch Sulla den Triumph. § 11.

an etc.: Die Söhne gehören mit zum Triumph des Vaters; wenn schon die noch nicht erwachsenen daran teilnehmen dürfen, wie viel rühmlicher ist es, wenn ein Sohn als Mitkämpfer dabei sein und mit seinen militärischen Ehrenzeichen den Triumph verherrlichen kann.

plebes in Aventinum sevocanda: der Aufstand des Jahres 494 hatte den Zweck, die Vorrechte der Patrizier zu beseitigen. Wenn nun Sulpicius so stolz auf seinen Adel ist, 'so müssen ja die alten Kämpfe wieder beginnen, durch die, wie wir hofften, der Übermut des Adels gebrochen war'. § 15.

fuit equestri loco: da er sich nicht um Staatsämter beworben hatte, war er im Ritterstande geblieben, dem auch die Söhne der Senatoren angehörten; sein Großvater war zwar Senator, hatte sich aber in keiner Weise ausgezeichnet. § 16.

in nostrum numerum: unter die Zahl der homines novi.

Q. Pompeius Rufus: ein homo novus, der im Jahre 141 das Konsulat errungen hatte.

M. Aemilius Scaurus: aus patrizischem Geschlecht; aber sein Vater, Großvater und Urgroßvater hatten keine Ämter bekleidet. Er war Konsul 115 und princeps senatus.

Curiis, Catonibus: den Ruhm der plebejischen gens Curia hatte M'. Curius Dentatus (Schlacht bei Benevent gegen Pyrrhus 275) begründet; die Porcii Catones waren durch den berühmten Cato Censorius cos. 195 emporgekommen.

C. Marius: zum erstenmal Konsul 107; T. Didius cos. 98, C. Caelius Caldus cos. 94.

tanto intervallo: Cälius wurde 93 gewählt, Cicero 64.

apud maiores: als durch die leges Liciniae Sextiae 367 den Plebejern der Zutritt zum Konsulat eröffnet wurde, waren natürlich die plebejischen Konsuln lange Zeit hindurch homines novi, bis in der Nobilität ein neuer Adel entstand.

improbissimo: L. Sergius Catilina.

modestissimo: P. Sulpicius Galba.

§ 18. prior factus sum: 'ich habe eher die Mehrheit bekommen', das ließ auf größere Beliebtheit beim Volke schließen.

pari momento sortis fuit: von gleichem Ausschlag des Loses, d. h. die Thätigkeit in der Quästur, die ihnen durchs Los zufiel, war bei beiden fast gleich unbedeutend.

lege Titia: welchen Wirkungskreis Murena auf Grund dieses Gesetzes erhielt, ist nicht bekannt.

acclamari: es ertönten spöttische Zurufe, weil die quaestura Ostiensis viel Mühe und wenig Gelegenheit sich beliebt zu machen brachte. Der quaestor Ostiensis hatte neben dem Kommando der in Ostia stehenden Kriegsschiffe besonders die Aufsicht über den überseeischen Getreidehandel.

§ 19. respondere scribere cavere: die Hauptbeschäftigungen des Rechtsgelehrten waren das Erteilen von Gutachten und die

Abfassung von Urkunden; letzteres ist hier doppelt bezeichnet; das speziellere cavere bedeutet die Angabe, wie ein Rechtsgeschäft vorsichtig mit den nötigen Sicherungsmitteln abgeschlossen werden mußte.

L. Lucullo: der von 74—67 gegen Mithridates kämpfte. § 20.

actionem instituis: du ordnest eine Klage an, leitest . . ein. § 22.

aquae pluviae arceantur: wenn ein Feld dadurch geschädigt wurde, daß der Nachbar das Regenwasser auf dasselbe ableitete, so konnte man eine actio aquae pluviae arcendae anstrengen; Sulpicius vermochte die dazu nötigen Formeln anzugeben.

fastos: das Verzeichnis der dies fasti. Ovid fasti I 47 § 25.
Ille (dies) nefastus erit, per quem tria verba silentur (d. h. die drei Worte, die die Thätigkeit des Prätors bezeichnen: do dico addico); fastus erit, per quem lege licebit agi. Dieses Verzeichnis soll ursprünglich ein Geheimnis der herrschenden Klasse gewesen sein, doch ist die Nachricht von der Thätigkeit des Flavius als eine Sage erwiesen.

a Chaldaeis: man befragte die Astrologen, an welchem Tage man ein bestimmtes Geschäft mit Aussicht auf Erfolg vornehmen sollte.

Cn. Flavius: Ädil im J. 304; er soll scriba des Appius Claudius gewesen sein; singulis diebus ediscendis 'dadurch daß er die einzelnen Tage kennen lernte', wie Plinius erzählt exceperat eos dies consultando adsidue sagaci ingenio.

verba quaedam: die Formeln. Natürlich ist es nur Scherz, wenn Cicero die Entstehung der uralten Formeln aus dem egoistischen Bestreben der Rechtskundigen ableitet. Nach der gewöhnlichen Sage soll Flavius auch diese Formeln schon veröffentlicht haben.

fundus etc.: die Formel in einem Vindikationsprozeß d. h. § 26.
in einem Rechtsstreit um eine Sache. Die Parteien er-

schienen in iure d. h. vor dem Prätor, und der petitor erklärte, daß der streitige Gegenstand ex iure Quiritium d. h. nach dem römischen Rechte ihm gehöre. Dann forderte er seinen Gegner auf, mit ihm in Begleitung des Prätors an Ort und Stelle zu gehen, wo dann ursprünglich die eine Partei die andere mit scheinbarer Gewalt von dem Grundstücke vertrieb. Später ging der Prätor nicht mehr mit, und an Stelle des Grundstückes wurde eine Scholle in der Nähe der Gerichtsstätte niedergelegt, bei der jener symbolische Akt vollzogen wurde; endlich war auch die Scholle nicht mehr notwendig, sondern die Parteien machten nur einige Schritte und wurden dann wieder zurückgerufen. Die Formel lautete aber immer noch 'ich rufe dich von hier an Ort und Stelle (inde ibi) von der Gerichtsstätte (ex iure) weg, um Hand anzulegen'.

tibicinis Latini modo: (einhelfend) wie ein Flötenbläser auf der Bühne (Latini Gegensatz zu in Graecis artificibus § 29) der immer in die Nähe desjenigen trat, den er begleitete.

ego te revoco: ich rufe dich meinerseits . .

suis utrisque superstitibus praesentibus: beiden Parteien befehle ich jenen Weg da, indem ihre Zeugen dabei sind.

quando te in iure conspicio: Worte des Prätors 'da ich dich vor Gericht erblicke' (es folgten die Worte 'so frage ich dich, ob du dein Recht erweisen willst').

postulo, anne tu dicas, qua ex causa vindicaveris: 'ich fordere dich auf, ob du wohl sagen willst, warum du den Anspruch erhoben hast'; Worte des Beklagten.

§ 27. genera tutorum etc.: 'die von den Frauen abhingen' z. B. konnte einer Wittwe durch das Testament ihres Mannes die Erlaubnis erteilt werden, sich selbst einen Vormund zu wählen, den sie dann nach Belieben mit einem andern vertauschen konnte, wenn er ihr nicht zu Willen war; oder sie

konnte eine Scheinehe mit einem von ihr abhängigen Menschen eingehen.

sacra interire: die Verpflichtung, die hergebrachten Familienopfer darzubringen, erbte ebensogut weiter, wie das Vermögen. Wenn nun eine Erbtochter diese kostspielige Verpflichtung los werden wollte, so ging sie mit einem hinfälligen Greise eine Scheinehe (coemptio eig. die Kaufehe) ein, wodurch die sacra an die Familie dieses Mannes kamen. Das Vermögen ließ sich die Frau dann wiedergeben, die sacra aber starben mit dem Tode des vermögens- und kinderlosen Mannes aus.

in alicuius libris exempli causa (positum): 'in der Schrift irgend eines Rechtsgelehrten den Namen Gaia als Beispiel vorgefunden hatten'. Die Frau wurde beim Eintritt ins Haus des Gatten gefragt, wie sie heiße und antwortete nach der alten Formel quando tu Gaius ego Gaia, um zu zeigen, daß sie auch den Namen des Mannes annehme und förmlich in seine gens eintrete. (Gaius war in alter Zeit auch Gentilname, nicht nur Pränomen.)

diem tertium sive perendinum etc.: formelhafte Weitschweifigkeit und übergroße Genauigkeit ist der Rechtssprache eigentümlich, so sagte man iudicem arbitrumve te, praetor, postulo, und fügte zu rem hinzu: sive me litem dicere oportet. Cicero deutet das scherzhaft so, als ob es ein Zeichen davon wäre, daß man den richtigen Ausdruck nicht wüßte.

licet consulere: die Frage, die der Klient an den Rechts- § 28.
gelehrten richtete: jenes einst so häufige „darf ich . .“

quae de scripto aguntur: die in älteren Rechtsbüchern und im prätorischen Edikt enthaltenen Formeln, aus denen der Kläger die passende aussuchen mußte. Dieses Klageformular mußte er schriftlich vor den Prätor mitbringen und entweder einreichen oder dem Schreiber diktieren, 'was man nach schriftlicher Aufzeichnung sprechen muß'.

tam anguste etc.: diese Formeln sind nicht so eng d. h. so speziell gefaßt, daß es nicht leicht wäre, sie auf den vorliegenden Fall anzuwenden. qua de re agitur war ein in den Formeln überaus häufig vorkommender Ausdruck 'um was es sich hier handelt', so in dem Beispiel bei Gaius 4, 47 der silberne Tisch: Quod A. Agerius (so heißt in den Beispielsformen stets der Kläger, von agere) apud Num. Negidium (Name des Angeklagten, von negare) mensam argenteam deposuit, qua de re agitur, quidquid ob eam rem N. Negidium A. Agerio dare facere paret oportere ex fide bona eius, iudex N. Negidium A. Agerio condemnato, nisi restituat; si non paret, absolvito (was auf Grund der Beweisführung N. N. dem A. A. nach Recht und Billigkeit zu geben und zu leisten hat, dazu soll der Richter den N. N. dem A. A. verurteilen; wenn die Beweisführung nichts ergiebt, soll er ihn freisprechen).

quae consuluntur: worüber man mündlichen Rat einholt, darüber kann der Rechtsgelehrte ohne jede Gefahr Bescheid erteilen.

quod oportet: das Richtige, d. h. was vor Gericht als begründet anerkannt wird — in diesem Falle hätte es Sulpicius (den Cicero hiermit als den bedeutendsten Rechtskundigen bezeichnet) nicht besser machen können.

controversum ius: wenn die richterliche Entscheidung gegen die Ansicht des Rechtsanwalts ausfällt, so erklärt derselbe die Sache sei streitig, und behauptet, ein verständiger Richter würde in seinem Sinne entschieden haben.

§ 29. actiones: die verschiedenen Klageordnungen, vgl. § 22.

§ 30. ingeniosus poeta: Ennius. Die Worte proeliis promulgatis scheinen auch schon dem Dichter anzugehören 'wenn Kämpfe angekündigt sind'. Die Verse lauteten:

Pellitur e medio sapientia, vi geritur res,
Spernitur orator bonus, horridus miles amatur.

Haud doctis dictis certantes, sed maledictis
Miscent inter sese inimicitias agitantes.
Non ex iure manum consertum, sed magis ferro
Rem repetunt regnumque petunt, vadunt solida vi.

M. Curius: triumphierte nach der Schlacht bei Benevent 275, T. Flamininus 194 (Kynoskephalä 197), M. Fulvius 187, L. Aemilius Paulus 167 (Pydna 168), Q. Metellus 146 (nachdem er den Andriskus 148 besiegt und gefangen hatte), L. Mummius 145 (Eroberung von Korinth 146). § 31.

Asiaticae nationes: die den Griechen in der Sprache und z. T. auch nach der Abstammung verwandt waren.

cum Antiocho: 192—189, Schlacht bei Magnesia 190.

L. Scipio: sein Bruder Publius, der Sieger von Zama, ging als Legat mit ihm. ex Asiae nomine: Asiaticus oder Asiagenes.

M. Catonis: der ältere Cato diente in diesem Kriege als Kriegstribun. § 32.

L. Sulla: kämpfte gegen Mithridates, der 88 den Krieg begonnen hatte, indem er Kleinasien eroberte und ein Heer nach Griechenland schickte, von 87—84; er bewilligte ihm einen günstigen Frieden, weil er gegen seine Feinde in Rom ziehen wollte.

Sertorius: ein Marianer, kämpfte in Spanien (daher Oceanum) gegen die Römer von 78—72; Mithridates, der 74 wieder den Krieg begonnen hatte, trat mit ihm in Verhandlungen.

duobus consulibus: Lukullus sollte in Pontus eindringen, M. Aurelius Cotta Bithynien decken; er wurde bei Chalcedon geschlagen. § 33.

Cyzicus: auf einer Insel der Propontis, südwestlich von Chalcedon.

ad Tenedum: eine Flotte von 50 Schiffen mit 10.000 Mann vernichtete Lukullus 73.

oppugnationes oppidorum: die pontischen Handelsstädte Sinope, Amisus u. a. leisteten auch nach der Flucht des Königs tapferen Widerstand.

proelia: Kabira 72, Tigranocerta 69, wo 10.000 Römer gegen 200.000 Feinde kämpften u. a.

rege Armeniorum: sein Schwiegersohn Tigranes.

§ 34. ad Cn. Pompeium: durch die lex Manilia 66.

pugna illa: die nächtliche Schlacht bei Nikopolis in Armenien.

Bosphorum: die Krim; das gebirgige Land mit der zum teil lotrecht abfallenden Steilküste machte die Verfolgung des Königs fast unmöglich.

vita expulit: durch Unterhandlungen mit Mithridates' Sohn Pharnaces, der den Vater nötigte, den Giftbecher zu nehmen.

§ 35. euripus: die Meerenge, besonders die, welche Euböa vom Festlande trennt. Von ihm sagt Livius 28, 6 non septiens die, sicut fama fert, reciprocat, sed temere in modum venti nunc huc nunc illuc verso mari velut monti praecipiti devolutus torrens rapitur, und die Unregelmäßigkeit dieser Strömungen war sprichwörtlich, so schon Plato Phaedo 90 *ὥσπερ ἐν Εὐρίπῳ ἄνω καὶ κάτω στρέφεται καὶ χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει.*

§ 37. rumore non nullo et studiis sermonibusque competitorum: zunächst war durch mancherlei Gerede die Erwartung erregt worden, Murena, der als Ädil keine Spiele gegeben hatte, würde dies vor der Prätur thun, und seine Mitbewerber hatten durch parteiische, d. h. wohl spöttische Reden dieselbe noch gesteigert.

ad triumphum: der Triumph des Lukullus fand erst im Jahre 63 statt, und zwar, wie es scheint, nicht lange vor dem Wahltag (comitiis bei den Wahlen, Lucio Murenae praesto fuit gehört zusammen).

praetura restituit: 'die Prätur hat es ihrerseits gegeben', denn Murena hatte als Stadtprätor die Apollinarischen Spiele auszurichten.

§ 38. omen praerogativae: man war bei den Wahlen so fromm (oder abergläubisch), daß man sich meist der Stimme der zuerst

stimmenden Centurie, die durchs Los gewählt wurde, anschloß; denn im Ausfall des Loses sah man den Götterwillen.

felicitatis famam: wodurch Murena als ein Liebling der Götter bezeichnet wurde.

nosmet ipsi: die politisch thätigen Männer. § 39.

L. Roscius Otho: durch die lex Roscia erhielten im Jahre § 40. 67 die Ritter im Theater ihre Ehrenplätze auf den 14 ersten Sitzreihen zurück (quattuordecim ordines), die ihnen C. Gracchus verliehen und Sulla abgenommen hatte.

trinos ludos: die Cerealia, Floralia und die ludi Romani.

L. Antoni: Ciceros Amtsgenosse, der ebenso wie Murena eine scaena argentea herstellen ließ, d. h. eine Bühne, auf der alle Gegenstände aus Silber waren.

iuris dicundi: also war er praetor urbanus; magnitudo § 41. negotii: die so wichtige Civilgerichtsbarkeit.

quaestio peculatus: während der praetor urbanus und § 42. peregrinus die Civilgerichtsbarkeit hatten, hatten die übrigen 6 Prätoren den Vorsitz in den Kriminalgerichtshöfen; dem Sulpicius war durchs Los die Leitung der Unterschleifsprozesse zugefallen.

scriba — ordo totus: die Verurteilung eines Staatsschreibers wegen Unterschlagung erbitterte den ganzen angesehenen Stand der scribae, bezeichnend genug für die in Rom herrschenden Anschauungen.

Sullana gratificatio: die Ländereien, die Sulla seinen Soldaten angewiesen hatte. Der Fall, den Sulpicius abzuurteilen hatte, scheint derart gewesen zu sein, daß der Anwalt des Angeklagten die Sache so drehen konnte, als sollten die Schenkungen des Sulla im allgemeinen als ungiltig hingestellt werden, so daß viele der alten Soldaten (viri fortes) in Sorge geraten konnten.

res publica: die Lage des Staates erlaubte es ihm, bei der Aushebung milde zu sein und sich dadurch die zahlreichen

Tribus, die durch die Städte Umbriens gebildet wurden, zu verpflichten. Da die Tribus örtliche Bezirke waren, so bildete jede Tribus eine Nachbarschaft, deren Mitglieder, tribules, gemeinsame Lokalinteressen hatten.

§ 47. poena gravior: vermutlich wurden die Vermittler der Bestechung, die divisores, mit einer höheren Geldstrafe belegt, als vorher.

nostrum ordinem: den Senatorenstand, dem alle Bewerber um höhere Ämter angehörten.

morbi excusationi poena addita: ʻauch die Entschuldigung mit Krankheit wurde mit Strafe belegtʼ, nicht direkt, sondern dadurch, daß bestimmt wurde, daß angebliche Krankheit keinen Aufschub im Prozeß herbeiführen dürfe.

haec quis tulit: verwundert könnte Sulpicius fragen: ʻwer hat denn diese Bestimmungen beantragt? Das bist du doch Cicero, nicht ichʼ. Darauf antwortet Cicero ʻmich kann deshalb kein Vorwurf treffen, denn ich habe mich dem Senat und deinem Willen gefügt, mir nützte das Gesetz gar nichtsʼ.

illa: jene Bestimmungen, die Sulpicius noch in das Gesetz aufgenommen sehen wollte.

confusionem suffragiorum: wie es scheint, wünschte Sulpicius eine Abstimmung nach Köpfen ohne die Gliederung der Tribus und Centurien, eine Maßregel, die als eine ʻDurchführung des Manilischen Gesetzesʼ bezeichnet wird. Manilius hatte als Volkstribun 67 das Gesetz gegeben, daß die Freigelassenen nicht auf die 4 städtischen Tribus beschränkt bleiben, sondern in alle Tribus verteilt werden sollten, wodurch ihr Einfluß gewaltig gewachsen wäre. Dieses Gesetz hatte aber der Senat bald darauf wieder aufgehoben.

editicios iudices: die Richter sollten anstatt durchs Los durch den Ankläger ernannt werden; er würde dann natürlich solche ausgewählt haben, die er als dem Angeklagten feindlich gesinnt kannte.

collegae mei: C. Antonius Hybrida. § 49.

Arretinorum et Faesulanorum: die Kolonisten, die Sulla in Etrurien angesiedelt hatte, waren durch Verschwendung und schlechte Wirtschaft verarmt und wünschten neue Gelegenheit, sich zu bereichern.

perculsi Sullani temporis calamitate: Sulla hatte zahlreichen Gemeinden ihr ganzes Gebiet genommen, um seine Veteranen darauf anzusiedeln; die bisherigen Besitzer hatten zugleich mit ihrer Habe das römische Bürgerrecht verloren.

neque tamen satis severe decrevit: Cicero hatte wohl den Beschluß viderent consules, ne quid res publica detrimenti caperet erwartet. § 51.

in campum: erg. Martium, wo die Wahlen stattfanden. § 52.

divisorum indiciis: es war zur Verteilung bestimmtes Geld mit Beschlag belegt worden, und die mit der Verteilung beauftragten Leute sollten gegen Murena ausgesagt haben. § 54.

de equitum centuriis: über den Versuch, die Rittercenturien durch ein Frühstück für Murena zu gewinnen, vgl. § 73.

de senatus consulto: § 67.

sodalis filius: d. h. sein Vater gehörte derselben sodalitas, d. h. einer religiösen Genossenschaft, an wie Murena. Das Band der Sodalitas galt als besonders heilig. § 56.

quasi desultorius: die Rennpferde gehörten nicht in die Bahn der Viergespanne; ebenso hätte Postumus, der sich vergebens um die Prätur beworben hatte, sich gegen seine glücklicheren Mitbewerber wenden sollen, anstatt gegen einen Bewerber um das Konsulat vorzugehen. § 57.

dignitati eorum concessit: wenn seine Mitbewerber keine Bestechung verübt haben, so ist sein Zurücktreten nur so zu erklären, daß er selbst sie für würdiger hielt — und das wird er doch nicht zugeben wollen; hat aber einer derselben unerlaubte Mittel benutzt, dann ist Postumus ja

(spöttisch) 'ein vorzüglicher Freund', der lieber für andere eintritt als für sich selbst.

§ 58. exspectatio tribunatus: Cato war designierter Tribun und sollte am 10. Dezember sein Amt antreten.

L. Cotta: wurde wegen Erpressungen von Scipio angeklagt.

§ 59. Ser. Galba: hatte als Prätor in Spanien eine Anzahl Lusitaner in treuloser Weise hinrichten lassen, deshalb wurde er von einem Volkstribun unter Mitwirkung Catos beim Volke angeklagt.

nam traditum memoriae est: 'das ist ja eine geschichtliche Thatsache'; der alte Cato hatte selbst in seinen Origines die Sache erzählt und seine gegen Galba gehaltene Rede eingeflochten.

§ 60. illi fortissimo viro senior magister: es sind Worte des Phönix an Achilles, aus einem damals häufig gespielten Drama.

61. Zeno: der Gründer der stoischen Schule, lehrte um 300 in Athen in der *ποικίλη στοά*.

§ 62. petunt aliquid publicani: 'verlangen die Staatspächter etwas' (nämlich Nachlaß der Pachtsumme oder sonstige Vergünstigungen vom Senate), so sagt Cato . . .

dixisti quippiam: hast du etwas gesagt, so ist es fest und unabänderlich.

non re ductus es: sagt man 'du hast dich nicht durch die Sache, d. h. den objektiven Thatbestand, leiten lassen, sondern durch Meinung, d. h. subjektive Ansicht', so ist seine Antwort: der Weise meint nichts (sondern er weiß).

maledici putat: sagt man: du hast dich geirrt, so hält er das für eine Beschimpfung.

hac ex disciplina nobis illa sunt: eine Folge dieser philosophischen Anschauungen ist nun in unserem Fall.

temporis causa: erg. noli nomen deferre.

§ 63. illi a Platone et Aristotele: *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος*, die Akademiker und Peripatetiker.

mediocritate quadam esse moderatas: 'alle Tugenden seien gewissermaßen durch Einhalten einer Mittelstraße bedingt', jede Tugend stehe in der Mitte zwischen zwei Lastern, so die Tapferkeit zwischen Feigheit und Tollkühnheit, die Freigebigkeit zwischen Geiz und Verschwendung.

Scipio ille: der jüngere, der den Mittelpunkt eines Kreises § 66.
von Philosophen und Dichtern bildete. Panätius war ein berühmter stoischer Philosoph, C. Lälius Sapiens (cos. 140) der beste Freund Scipios, der derselben philosophischen Richtung angehörte (ex eodem studio), auch L. Philus (cos. 136) und C. Galus (cos. 166) waren durch griechische Bildung ausgezeichnet.

senatus consultum: bei den Beratungen über die Ver- § 67.
schärfung des Calpurnischen Gesetzes war zunächst ein Senatsbeschluß gefaßt worden, worin einige Bestimmungen desselben genauer interpretiert wurden. Die Worte si . . issent und si . . essent data zeigen, daß dadurch angeblich vorgekommene Dinge getroffen werden sollten.

dum candidatis morem gerit: 'indem er d. K. zu Willen war'. Zwar war dieser Senatsbeschluß auf Sulpicius' Veranlassung gefaßt worden, aber die anderen Bewerber hatten sich ihm angeschlossen, damit es nicht so aussehe, als ob sie die Bestimmung zu fürchten hätten. Dieser ganze Beschluß war aber nach Cicero überflüssig (nihil opus), denn er war nur hypothetisch; ob das Verbotene wirklich vorgekommen war, mußte erst das Gericht feststellen.

ridiculum: was Cato thut, indem er auf den Senatsbeschluß hin- § 68.
weist (indicare), der eine selbstverständliche Bestimmung enthielt.

deductum venire: wenn ein junger Mann die toga virilis § 69.
anlegte, so pflegten die Freunde des Hauses ihn bei seinem ersten Gang auf das Forum zu begleiten; auch angesehene Männer beehrten auf Bitten des Vaters den Jüngling mit ihrer Anwesenheit.

de nocte — hora tertia: noch in der Nacht — gegen 9 Uhr.

societates: die Gesellschaften der Staatspächter.

§ 70. basilicae spatio: 'dadurch, daß sie einen Gang mit uns durch die Basilika machen'; am Forum lagen mehrere Hallen, in denen bei schlechtem Wetter die Gerichtssitzungen abgehalten wurden, außerdem dienten sie als Börsen dem Handelsverkehr.

§ 71. ut suffragentur etc.: um Stimmen für uns zu werben, haben sie keinen Einfluß; schließlich können sie, wie sie ja oft selbst sagen, nicht für uns reden u. s. w.

L. Caesare consule: im Jahre 64; der Senatsbeschluß muß sich auch auf die sectatores bezogen haben; das Volk hat ihm (passiven) Widerstand geleistet, indem es sich nicht darum kümmerte (restiterunt).

§ 72. spectacula: die Wohlhabenden ließen auf dem Forum und im Circus Gerüste aufschlagen, auf denen sie und ihre Freunde bei den Spielen saßen. Solche Sitzplätze wurden von Bewerbern auch für die Angehörigen einer bestimmten Tribus, besonders der eigenen (tribules), reserviert, damit sie, wenn sie vom Lande in die Stadt zu den Spielen kamen, dort feste Plätze vorfanden.

punctorum: die Diribitores nahmen nach der Wahl die Stimmtäfelchen aus den Kisten und zählten sie durch Punkte, die sie auf Wachstafeln unter die Namen der Kandidaten setzten, daher puncta ferre = 'Stimmen bekommen'.

§ 73. per suum praefectum fabrum: ein Freund des Murena, der in der Provinz sein Adjutant gewesen war.

tabernas: wohl dasselbe wie spectacula; es waren Bretterbuden, auf denen die Zuschauer saßen.

L. Pinarius Natta: ein Stiefsohn des Murena.

in equitum centuriis: vgl. den Rat, den Quintus Cicero seinem Bruder für die Bewerbung gab: primum cognoscito equites, pauci enim sunt; deinde adpetito, multo

enim facilius illa adulescentulorum ad amicitiam aetas adiungitur.

virgo Vestalis: die Vestalinnen hatten einen besonderen Ehrenplatz bei den Spielen; die Verwandte des Murena scheint darauf zu Gunsten derer verzichtet zu haben, denen Murena diesen Platz anweisen wollte.

Cretes: sie wurden von Q. Cäcilius Metellus Creticus unter- § 74.
worfen (deleti d. h. sie verloren ihre Freiheit); die Lacedämonier blieben dem Namen nach frei.

Q. Aelius Tubero: Schüler des Panätius und schroffer § 75.
Stoiker.

Q. Fabius Maximus: zwei Söhne des L. Ämilius Paulus, des Siegers von Pydna, waren in andere Familien durch Adoption übergegangen, der eine in die gens Fabia, er war der Vater des hier genannten Q. Fabius Maximus, der andere in die gens Cornelia, der berühmte jüngere Scipio Afrikanus. Bei dem Leichenschmaus dieses Scipio bat Maximus seinen Vetter Tubero, auch Tische aufzustellen; während es nun Sitte war, möglichst kostbare Sophas aus Elfenbein oder Silber mit Purpurdecken hinzustellen und kunstvoll gearbeitete goldene, silberne oder bronzene Schüsseln und Krüge auf die Tische zu setzen, ließ Tubero hölzerne Bänke (lectuli Punicani) mit lumpigen Ziegenfellen bedecken und stellte irdene Töpfe (vasa Samia) auf den Tisch. Es war bei solchen Gemeindespeisungen Sitte, daß nur die gedeckte Tafel, einschließlich Tischbrod und Tischwein, hergestellt wurden, im übrigen bekamen die Gäste einen Speisekorb (sportula) und eine gewisse Summe, um sich selbst die Speisen einzukaufen.

Diogenes Cynicus: der Schüler des Sokrates, der das höchste Glück in der Bedürfnislosigkeit fand.

supremo die: am Tage seiner Bestattung.

servo tuo: die nomenclatores waren Sklaven, die möglichst § 77.

viele Bürger kannten und dem Bewerber den Namen der Begegnenden zuflüsterten, damit er sie, wie es Sitte war, mit ihrem Namen begrüßen konnte, wenn er sie um ihre Stimme bat.

cur ante petis: warum sprichst du sie eher an, als er den Namen gesagt hat (nämlich diejenigen, die du persönlich kennst).

§ 79. deseruisse dicuntur: die Verschworenen in Rom.

§ 81. tempestatem anni tui: den Sturm, der deinem Amtsjahr droht; designati tribuni Q. Metellus Nepos; Cato hatte sich hauptsächlich deshalb in jenem Jahre um das Tribunat beworben, um den gefährlichen Plänen des Metellus entgegenzutreten.

a L. Catilina et Cn. Pisone: gegen Ende des Jahres 66 sollte sich Catilina mit dem Quästor Cn. Piso verschworen haben, die Konsuln des folgenden Jahres L. Manlius Torquatus und L. Aurelius Cotta bei ihrem Amtsantritt am 1. Januar 65 nebst einer Anzahl Senatoren zu ermorden.

§ 82. collegarum: die Volkstribunen konnten durch Intercession die Nachwahl hindern.

D. Silanum: der Amtsgenosse Murenas.

§ 84. apud Anienem: als Hannibal im Jahre 211, um Kapua zu entsetzen, auf der valerischen Straße bis über die Aniobrücke gezogen war und 7 Kilometer vor Rom ein Lager aufschlug. Damals ertönte der Ruf: Hannibal ante portas!

§ 86. municipium: Lanuvium; bis jetzt hatte noch kein Lanuviner es bis zum Konsulat gebracht.

§ 88. laureatam: zum Zeichen der Freude hatte Murena das Bild seines Vaters mit Lorbeer bekränzt.

§ 89. nova poena legis: die lex Tullia hatte zu den bestehenden Strafen für Ambitus noch zehnjährige Verbannung hinzugefügt, vgl. § 47.

Gallia Transalpina: wo Murena Proprätor gewesen war; seinen Bruder C. Murena hatte er dort als Stellvertreter zurückgelassen, als er zur Bewerbung nach Rom eilte.

Juno Sospita: deren Kultus in Lanuvium heimisch war; die Konsuln mußten ihr alljährlich ein Opfer im Namen des Staates darbringen. § 90.



Schulwörterbücher.

Stowasser, J. M. Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. gr. 4°. 1894. XX und 1092 Seiten. Preis geh. 8 M. 40 Pf., gebd. in Hlbfr. 11 M.

Cäsar. Prammers Schulwörterbuch zu Cäsars Bellum Gallicum. Bearbeitet von Dr. Ant. Polaschek. Zweite Auflage. Mit 61 Abbildungen und Karten. 1897. VIII und 240 Seiten. Preis gebd. 2 M.

Cornelius Nepos. Schulwörterbuch zu G. Andresens Cornelius Nepos von Karl Jahr. Neue Ausgabe. Mit vielen Abbildungen. 1894. IV und 203 Seiten. Preis geh. 1 M., gebd. 1 M. 40 Pf.
— Schulwörterbuch zu A. Weidners Cornelius Nepos von Dr. A. Weidner. Mit vielen Abbildungen. 1890. IV und 265 Seiten. Preis geh. 1 M. 40 Pf., gebd. 1 M. 65 Pf.

Curtius Rufus. Schulwörterbuch zu Max C. P. Schmidts Q. Curti Rufi historiae Alexandri Magni von Max C. P. Schmidt. 1882. VI und 169 Seiten. Preis geh. 1 M. 40 Pf.

Homer. Wörterverzeichnis zu Homeri Iliadis A—Δ. Nach der Reihenfolge der Verse geordnet von Dr. August Scheindler. Dritte unveränderte Auflage. 1894. X und 85 Seiten. Preis geh. 70 Pf., gebd. 1 M.

Ovid. Schulwörterbuch zu Heinrich Stephan Sedlmayers Ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso von Dr. Hugo Jurenka. Zweite völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 51 in den Text gedruckten Figuren. 1892. VI und 324 Seiten. Preis geh. 1 M. 80 Pf., gebd. 2 M. 10 Pf.
— Schulwörterbuch zu Ovids Metamorphosen sowie zu einer Auswahl aus den elegischen Dichtungen. Von Dr. Hugo Jurenka. Mit 82 in den Text gedruckten Abbildungen. 1898. gr. 8°. X und 338 Seiten. Preis gebd. 3 M. 40 Pf.

Tacitus. Schulwörterbuch zur Germania des Tacitus von Dr. Ed. Wolff. Mit 33 Abbildungen und einer Karte. 1886. IV und 103 Seiten. Preis geh. 80 Pf.

A. Griechische Schriftsteller:

Demosthenes. Ausgew. Reden. Für den Schulgebr. herausg. von *Dr. K. Wotke.* Mit 1 Karte u. 1 Titelb. 5. verbesserte Auflage. 1902. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.60.

Demosthenes' Rede vom Kranze. Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *A. Stitz.* Mit 1 Karte und 2 Abbildungen. 1898. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.70.

Euripides' Hippolyt. Für den Schulgebr. herausg. von *O. Altenburg.* 1903. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **Iphigenia auf Tauris.** Mit erklärenden Anmerkungen. Herausgeg. von *S. Reiter.* Mit 6 Abbildungen. 1900. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

— **Iphigenia auf Tauris.** Für den Schulgebrauch herausgeg. von *S. Reiter.* Mit 6 Abbildungen. 1902. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Medea.** Für den Schulgebrauch herausg. von *O. Altenburg.* Mit 4 Abbildungen. 1902. Preis geb. 1 M. = *K* 1·20.

Euripidis Hippolytus. Scholarum in usum edidit *Th. Barthold.* (Metra recensuit *W. Christ.*) 1885. Preis geh. 50 Pf. = 60 *h.*

Herodoti belli Persici historia (lib. V—IX). Scholarum in usum edidit *A. Holder.* Mit 5 geographischen Karten. 1888. Preis geb. M. 2.10 = *K* 2.40.

— **historiae.** Recensuit *A. Holder.* Volumen I. (lib. I—IV). 1886. Preis geh. 2 M. = *K* 2.40.

— **historiarum** lib. V. Scholarum in usum edidit *A. Holder.* 1887. Preis geh. 40 Pf. = 50 *h.*

— — lib. VI. Mit 1 Karte. 1890. Preis geb. 70 Pf. = 80 *h.*

— — lib. VII. Mit 2 Karten. 1889. Preis geb. 80 Pf. = 95 *h.*

— — lib. VIII. Mit 1 Karte. 1890. Preis geb. 80 Pf. = 90 *h.*

— — lib. IX. Mit 1 Karte. 1906. Preis steif brosch. 50 Pf. = 60 *h.*

Auswahl aus Herodot. Von *Fr. Harder.* Mit 1 Bildnisse Herodots und 5 Karten. 2. Abdruck der 1. Aufl. 1905. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Herodot. Auswahl für den Schulgebr. Herausg. von *A. Scheindler.* I. Teil: Text. Mit 1 Titelbilde und 5 Karten. 2. Aufl. 1906. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

— — II. Teil: Kommentar, Anhang, Namenverzeichnis. Mit 9 Abbildungen. 2. durchgesehene und vermehrte Auflage. 1908. Preis steif geh. 1 M. = *K* 1.20.

Hesiodi quae feruntur omnia. Recensuit *A. Rzach.* Accedit certamen quod dicitur Homeri et Hesiodi. 1884. Preis geh. 3 M. = *K* 3.60.

Homeri Hymni, Epigrammata, Batrachomyomachia. Ed. *E. Abel.* 1886. Preis geh. M. 1.80 = *K* 2.20.

— **Ilias.** Scholarum in usum edidit *P. Cauer.* Pars I. Carm. I—XII. Editio maior. 1890. Preis geh. 3 M. = *K* 3.60.

— — Pars II. Carm. XIII—XXIV. Editio maior. 1891. Preis geh. M. 3.50 = *K* 4.20.

Homers Ilias. Schulausgabe von *P. Cauer.* 2. Aufl. 1902. Preis geb. 3 M. = *K* 3.60.

— — Schulausgabe von *P. Cauer.* I. 2. Abdr., 2. Aufl. 1907. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

Homers Ilias. II. 2. Abdr., 2. Aufl. 1907. Preis geb. M. 2.50 = *K* 3.—.

— — in verkürzter Ausgabe. Für den Schulgebr. von *A. Th. Christ.* Mit 17 Abbildungen und 2 Karten. 3. Auflage. 1905. Preis geb. M. 2.50 = *K* 3.—.

Homeri Odyssea. Ed. *P. Cauer.* Pars I. Carm. I—XII. Editio maior. Corollario praefationis criticae aucta. 1894. Preis geh. M. 1.50 = *K* 1.80.

— — Pars II. Carm. XIII—XXIV. 1895. Preis geh. 1 M. = *K* 1.20.

— — In usum scholarum edidit *J. La Roche.* Pars I. Odysseae I—XII. 1892. Preis geb. M. 1.30 = *K* 1.60.

— — Pars II. Odysseae XIII—XXIV. 1892. Preis geb. M. 1.30 = *K* 1.60.

— **Odysseae epitome.** In usum scholarum edidit *F. Pauly.* Pars I. Odysseae lib. I—XII. 7. Aufl. von *K. Wotke.* 1889. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— — Pars II. Odysseae lib. XIII—XXIV. 5. Auflage von *K. Wotke.* 1888. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe. Für den Schulgebr. von *A. Th. Christ.* 4. Auflage. Mit 1 Titelbilde, 13 Abbildungen und 1 Karte. 1904. Preis geb. 2 M. 20 Pf. = *K* 2.50.

— **Odyssee.** Schulausgabe von *P. Cauer.* I. Teil (α—μ). 4. Auflage. 1905. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.70.

— — II. Teil (ν—ω). 4. Auflage. 1905. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.70.

— **Odyssee.** Schulausgabe v. *P. Cauer.* 4. Aufl. 1905. Preis geb. 2 M. 40 Pf. = *K* 3.—.

Isokrates' Panegyrikos. Für den Schulgebr. herausg. von *B. Keil.* Mit Titelbild. 1890. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Kunze, R. Die Germanen in der antiken Literatur. Eine Sammlung der wichtigsten Textstellen. II. Teil. Griechische Literatur. Mit 1 Karte 1907. Preis geb. M. 1 50 = *K* 1·80.

Lyriker, Griechische, in Auswahl. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Biese.* I. Teil: Text. 2. verm. u. verb. Auflage. 2. Abdruck. 1905. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— II. Teil: Einleitung und Erläuterungen. 2. verb. u. verm. Aufl. 1903. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Lysias' ausgewählte Reden. Mit einem Anhang aus Xenophons Hellenika. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner.* 2. Aufl. besorgt von *P. Vogel.* 1905. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Oracula Sibyllina. Recensuit *A. Rzach.* 1891. Preis geh. 12 M. = *K* 14.40.

Orphica. Recensuit *E. Abel.* Accedunt Procli hymni, hymni magici, hymnus in Isim aliaque eiusmodi carmina. 1885. Preis geh. 5 M. = *K* 6.—.

Platonis Apologia et Crito. Scholarum in usum edidit *J. Král.* Accedunt Phaedonis C. LXIV bis LXVII. 1890. Preis geb. 70 Pf. = 80 *h.*

Platonis Laches. Scholarum in usum edidit *J. Král.* Ed. altera. 1902. Preis steif geh. 50 Pf. = 60 *h.*

— **Protagoras.** Scholarum in usum edidit *J. Král.* 1886. Preis geb. 65 Pf. = 80 *h.*

Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlußkapiteln des Phaidon

und der Lobrede des Alkibiades auf Sokrates aus dem Symposion. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 5. vermehrte Auflage. 1908. Preis steif brosch. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Euthyphron.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 5. Auflage. 1905. Preis steif brosch. 60 Pf. = 70 *h*.

— **Gorgias.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 1890. Preis geb M. 1.25 = *K* 1.50.

— **Laches.** Für den Schulgebr. herausg. v. *A. Th. Christ.* 1904. Preis steif brosch. 60 Pf. = 75 *h*.

— **Phaidon.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 1894. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Plutarchs Perikles. Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *H. Schickinger.* Mit Titelbild und 1 Karte von Griechenland u. d. Küste von Kleinasien zur Zeit des Perikles. 1898. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Sophoclis Trachiniae. Scholarum in usum edidit *F. Schubert.* 1886. Preis geb. 40 Pf. = 48 *h*.

Sophokles' Aias. Von *F. Schubert-L. Hüter.* 5. Auflage. Mit 11 Abbildungen. 1908. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Antigone.** Von *F. Schubert-L. Hüter.* 7. Aufl. Mit 11 Abbildungen. 1906. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Elektra.** Von *F. Schubert.-L. Hüter* 4. Aufl. Mit 11 Abbildungen. 1905. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Oidipus Tyrannos.** Von *F. Schubert-L. Hüter.* 3. Auflage. Mit 11 Abbildungen. 1907. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— **Oidipus auf Kolonos.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert.* 2. verbesserte Auflage. Mit 5 Abbildungen. 1897. Preis geb. 90 Pf. = *K* 1.12.

— **Philoktetes.** Von *F. Schubert-L. Hüter.* 3. gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 11 Abbildungen. 1908. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Thucydides. Ausgewählte Abschnitte für den Schulgebr. von *Ch. Harder.* I. Teil: Text. Mit 1 Titelbilde und 3 Karten 2. verb. u. verm. Aufl. 1905 Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

— **II. Teil:** Schülerkommentar. 2. verm. und verb. Aufl. 1907. Preis gebd. M. 1.— = *K* 1.20

Xenophons Anabasis. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner.* 4. Auflage von *S. Preuß.* Mit 1 Plane, 17 Abbildungen und 1 Karte. 1905. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.40.

— **Memorabilien.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner.* 2. Auflage. 1894. Preis geb. M. 1.10 = *K* 1.40.

Auswahl aus Xenophon. Enthaltend Abschnitte aus der Anabasis, den Hellenika, der Kyrupädie und den Memorabilien von Prof. Dr. *Karl Prinz.* Zwei Teile. I. Teil: Einleitung und Text. Mit 2 Karten und 1 Tafel in Farbendruck sowie 7 Abbildungen. 1908. Preis geb. M 2.10 = *K* 2.10. II. Teil: Erklärende Anmerkungen und Wörterbuch. Mit 27 Abbildungen. 1908. Preis kart. M. 1.60 = *K* 1.60.

Auswahl aus den Schriften Xenophons. Für den Schulgebr. herausg. von *R. v. Lindner.* Mit 1 Bilde des Sokrates, 15 Figuren im Text und 1 Karte zur Anabasis. 1892. Preis geb. M. 1.80 = *K* 1.80.

Auswahl aus Xenophons Anabasis. Für den Schulgebr. bearbeitet von Dr. *C. Bünger.* Mit 1 Karte, 1 Farbendruckbild und 18 Plänen und Abbildungen. 2. veränderte Auflage. 1906. Preis geb. M. 2 = *K* 2.40.

Auswahl aus Xenophons Hellenika. Für den Schulgebr. bearbeitet und in geschichtlichen Zusammenhang gebracht von Dr. *C. Bünger.* 2. vermehrte und verbesserte Auflage, 2. Abdruck. Mit 1 Übersichtskarte von Griechenland und der Küste von Kleinasien und 9 Einzelkarten. 1905. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

Auswahl aus Xenophons Memorabilien. Für den Schulgebr. bearbeitet von Dr. *C. Bünger.* Mit 18 Abbildungen. 2. Abdr. der 1. Aufl. 1902. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Ausgaben für polnische Gymnasien:

Wybór mów Demostenesa. Do użytku szkolnego wydał *K. Wotke.* Do polskich gimnazyów zast. *W. Schmidt.* 2. wydanie. Z mapa Grecyi i rycina tytulowa. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.40.

Wybór z Dziejów Herodota. Zast. *F. Terlikowski.* 1900. Preis geb. M. 2.20 = *K* 2.20.

Homera Iliada w skróceniu. Wyd. *A. T. Christa.* Do użytku gimnazyów polskich zastósował *K. Fischer.* Z 9 rycinami i 2 ma mapami. 1908. Preis geb. M. 3.60 = *K* 3.60.

— **Odysseja w skróceniu.** Zast. *M. Jezienicki.* Z 1 rycina titułowa, 13 drzeworytami i 1 mapa. 1908. Preis geb. M. 3.— = *K* 3.—.

Platona Apologia Kriton i cztery ostatnie rozdziały z Fedona. Wyd. *J. Lewicki.* 1903. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.—

— **Laches.** Ed. *J. Král.* 1902. Preis steif brosch. 60 Pf. = 60 *h*.

— **Protagoras.** Ed. *J. Král.* 1906. Preis geb. 88 Pf. = 88 *h*.

Sofoklesa Ajax. Zast. *F. Majchrowicz.* Z 6 ma illustracyami. 1891. Preis geb. M. 1.12 = *K* 1.12.

— **Antygona.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 7 ma illustracyami. 1889. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.—.

— **Elektra.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 6 ma illustracyami. 1905. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.20.

— **Król Edyp.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 7 ma illustracyami. 1890. Preis geb. M. 1.12 = *K* 1.12.

Ausgaben für italienische Gymnasien:

Demostene. Orazioni scelte. Da *G. Defant.* Con una carta ed un ritratto di Demostene. 1889. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.40.

Iliade di Omero. Da *G. Defant.* 1890. Preis geb. M. 3.— = *K* 3.—.

Odissea di Omero. Da L. Leveghi 1907. Preis geb. M. 3.— = *K* 3.—.

Platone. l'Eutifrone. Da *C. Cristofolini.* 1891. Preis geb. 80 Pf. = 80 *h*.

Sofocle. Aiace. Da *R. Adami.* Con 6 incisioni. 1891. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.—.

— **Antigone.** Da *R. Adami.* Con 7 incisioni. 1906. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.50.

— **Edipo re.** Da *R. Adami.* Con 7 incisioni. 1890. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.

B. Lateinische Schriftsteller:

Caecilii de mortibus persecutorum l. vulgo Lactantio tributus. Ed. *S. Brandt.* 1897. Preis geh. 60 Pf. = 72 *h.*

Caesaris de bello civili comm. Ed. *G. Th. Paul.* Editio minor. 2. Abdruck. Mit 2 Schlachtenplänen. 1905. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **commentarii de bello civili.** Von Prof. Dr. *W. Th. Paul.* Für den Schulgebr. bearb. von Dr. *G. Ellger.* 2. Auflage. 2. Abdruck. Mit 6 Abbildungen und 10 Kartenskizzen. 1906. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

— **de bello civili commentarius tertius.** Mit erklärenden Anmerkungen. Von *W. Eymer.* Mit 5 Abbildungen und 4 Karten. 1897. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **comm. de bello Gallico.** Von *Ignaz Prammer.* Mit einem Anhang: Das röm. Kriegswesen in Cäsars gall. Kämpfen von *Ernst Kalinka.* Mit 47 Textabbildungen und 18 farbigen Karten und Tafeln. 10., neu bearbeitete Auflage von *Alfred Kappelmacher.* 1908. Preis geb. M. 2.50 = *K* 2.80.

— **comm. de bello Gallico.** Für den Schulgebr. herausgegeben von *W. Fries.* Mit 20 Abbild. und 1 Karte. 3. Abdruck. 1905. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.—.

Ciceronis Cato Maior de senectute. Für den Schulgebr. herausg. von *Th. Schiche.* 2. verbesserte Auflage 3. Abdruck. 1904. Preis steif brosch. 70 Pf. = 85 *h.*

— **Laelius de amicitia.** Für den Schulgebr. herausg. von *Th. Schiche.* 2. verbesserte Auflage. 3. Abdr. 1905. Preis steif brosch. 70 Pf. = 85 *h.*

— **de officiis libri tres.** Für den Schulgebr. herausg. von *Th. Schiche.* 2. verbesserte Auflage. 1896. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.60.

— **Tusculanarum disputationum libri quinque.** 2. Auflage. 1907. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.—.

— **orationes selectae.** Ed. *H. Nohl.* Vol. IV.: **Pro Murena, pro Sulla, pro Archia orationes.** Editio maior. 1889. Preis geb. 80 Pf. = 96 *h.*

— — **Vol. VI.: Philippicarum libri I. II. III.** Editio maior. 1891. Preis geh. 80 Pf. = 96 *h.*

— — **Vol. VI.:** Editio minor. 1891. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

— **Orator ad Brutum.** Rec. *Th. Stangl.* 1885. Preis steif brosch. 80 Pf. = *K* 1.—.

— **Brutus de claris oratoribus.** Rec. *Th. Stangl.* 1886. Preis geh. 80 Pf. = 96 *h.*

— **de oratore libri tres.** Rec. *Th. Stangl.* 1893. Preis geb. M. 1.60 = *K* 1.90.

— **Tusculanarum disputationum lib. I. II. V.** Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *E. Gschwind.* Mit 10 Abbildungen. 1897. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

Aus Ciceros philosophischen Schriften. Auswahl für Schulen von *Th. Schiche.* 1903. Preis geb. 1 M. 80 Pf. = *K* 2.—.

Auswahl aus Ciceros rhetorischen Schriften. Für den Schulgebr. herausg. von *R. Thiele.* 1904. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

Ciceros ausgewählte Briefe. Für den Schulgebr. herausg. von *H. Luthmer.* Mit 6 Abbildungen. 1893. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Ciceros Rede für den Dichter Archias. Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 3. Auflage. 1903. Preis steif brosch. 40 Pf. = 50 *h.*

— **Reden gegen L. Catilina und seine Genossen.** Von *H. Nohl.* 3. Abdruck der 3. vermehrten Auflage. Mit 1 Titelbild. 1906. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **Reden für T. Ligarius und für den König Deiotarus.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 2. Abdruck der 2. Auflage. 1902. Preis kart. 60 Pf. = 70 *h.*

— **Rede für T. Annius Milo.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 2. verbesserte Auflage. Mit 1 Plan des Forum Romanum. 1894. Preis geb. 60 Pf. = 80 *h.*

— **Rede für L. Murena.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 2. verb. Auflage. 1899. Preis geb. 70 Pf. = 90 *h.*

— **Philippische Reden: I., II., III., VII.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* Mit 1 Abbildung. 1895. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **Rede für Cn. Plancius.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 1902. Preis steif brosch. 60 Pf. = 75 *h.*

— **Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompeius.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 3. verbesserte Auflage. 1905. Preis geb. 60 Pf. = 70 *h.*

— **Rede für S. Roscius aus Ameria.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 2. verbesserte Aufl. 1897. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

— **Rede für P. Sestius.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 1897. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— **Rede für P. Sulla.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Nohl.* 2. verbesserte Auflage. 1899. Preis geb. 70 Pf. = 90 *h.*

— **Rede gegen Q. Cäcilius u. das vierte Buch der Anklageschrift gegen C. Verres.** Für den Schulgebr. von *H. Nohl.* 3. verbesserte Auflage. Mit 36 Abbildungen. 1907. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

— **Anklageschrift gegen C. Verres. Fünftes Buch.** Für den Schulgebr. von *H. Nohl.* 2. verbesserte Auflage. 1896. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Stangl, Th. Der sog. Gronovscholiast zu elf Ciceronischen Reden. Überlieferung, Text und Sprache auf Grund einer Neuvergleichung der Leydener Handschrift dargestellt. 1884. Preis geh. M. 2.40 = *K* 2.80.

Cornelii Nepotis vitae. Ed. *G. Andresen.* 1884. Preis geb. 90 Pf. = *K* 1.20.

— — Für den Schulgebr. bearb. von *A. Weidner.* Mit Einleitung, Namenverzeichnis u. Anhang versehen von *Joh. Schmidt.* Mit 28 Abbildungen und 3 Karten. 5. Auflage. 1902. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus. Lat. Lesebuch von *J. Schmidt.* Mit 2 Karten. 5. Aufl. 1907. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.40.

Q. Curti Rufi historiarum Alexandri Magni Macedonis libri qui supersunt. Für den Schulgebr. herausg. von *Th. Stangl.* Mit 1 Titelbild, 1 Karte, 1 Mosaikbild und 4 Plänen. 1902. Preis geb. M. 3.— = *K* 3.60.

Curtius Rufus. Geschichte Alexanders des Großen. Für den Schulgebr. bearb. von Dr. *H. W. Reich.* Mit 1 Titelbild, 17 Textfiguren, einer Karte „Imperium Alexandri Magni" und der „Alexanderschlacht" in Farbendruck. 3. Abdr. d. 1. Aufl. 1905. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Elegiker, Römische (Catull, Tibull, Properz, Ovid) in Auswahl. Für d. Schulgebr. herausg. von *A. Biese.* 2. Aufl. (2. Abdr.) 1907. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Erasmus v. Rotterdam, 20 Colloquia familiaria. Für den Schulgebr. bearb. von *W. Kersten.* 1903. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.20.

Eutropi breviarium ab urbe condita. Ed. *C. Wagener.* 1884. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.40.

Festi breviarium. Ed. *C. Wagener.* 1886. Preis geh. 50 Pf. = 60 *h.*

Q. Horatius Flaccus. Für den Schulgebrauch herausg. v. *O. Keller* u. *J. Häußner.* 3. erweiterte Auflage. Mit 2 Abbild. u. 3 Karten. 1907. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Horati Flacci carmina selecta. Scholarum in usum edidit *M. Petschenig.* Editio altera correctior. Mit 1 Karte. 1889. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.70.

Horatius Flaccus. Auswahl von *M. Petschenig.* Mit 2 Karten. 4. Auflage. 1907. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.—.

— — für den Schulgebrauch herausg. von *A. Weidner.* 2. Aufl. Mit der Vita Suetonii und dem Monumentum Ancyranum bearbeitet von Dr. *Rudolf Franz.* Mit 12 Abbildungen. 1907. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.40.

Horaz, Satiren und Episteln. Mit Anmerkungen von *L. Mueller.* I. Teil: Satiren. 1891. Preis geh. 8 M. = *K* 9.60.

— — II. Teil: Episteln. 1893. Preis geh. 8 M. = *K* 9.60.

Kunze, R. Die Germanen in der antiken Literatur. Eine Sammlung der wichtigsten Textstellen. I. Teil: Römische Literatur. Mit 1 Karte. 1906. Preis geb. 1 M. 20 Pf. = *K* 1.50.

Livi ab urbe condita libri. Ed. *A. Zingerle.* Pars I. Liber I—V. Editio minor. 1888. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Pars II. Liber VI—X. Editio maior. 1890. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Editio minor. 1890. Preis geh. 1 M. = *K* 1.20.

— — Pars III. Liber XXI—XXV. Editio minor. Additae sunt duae tabulae geographicae. 1902. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

— — Pars IV. Liber XXVI—XXX. 1883. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Pars V. Liber XXXI—XXXV. Editio maior. 1890. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.
Pars V. Liber XXXI—XXXV. Editio minor. 1890. Preis geh. 1 M. = *K* 1.20.

— — Pars VI. Fasc. I: Liber XXXVI—XXXVIII. Editio maior. 1893. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Editio minor. 1893. Preis geh. 1 M. = *K* 1.20.

— — Pars VI. Fasc. II: Liber XXXIX, XL. Editio maior. Adiectum est senatus consultum de Bacchanalibus. 1894. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Editio minor. 1894. Preis geh. 1 M. = *K* 1.20.

— — Pars VII. Fasc. I: Liber XLI. Editio maior. 1899. Preis geb. 50 Pf. = 60 *h.*

— — Pars VII. Fasc. II: Lib. XLII. Editio maior. 1901. Preis geh. M 1.80 = *K* 2.20.

Livi ab urbe condita libri. Ed. *A. Zingerle.* Pars VII. Fasc. III. Lib. XLIII Editio maior. Preis geh. 50 Pf. = 60 *h.*

— — Pars VII. Fasc. IV. Lib. XLIIII. Editio maior. 1904. Preis geh. M. 1.50 = *K* 1.80.

— — Pars VII. Fasc. V. Liber XLV. Editio maior. 1908. Preis geh. M. 1.80 = *K* 2.—.

— — I. II. XXI. XXII. Adiunctae sunt partes selectae ex libris III, IV, V, VI, VIII, XXVI, XXXIX. Unter Mitwirkung von *A. Scheindler* für den Schulgebr. herausg. von *A. Zingerle.* 7. Auflage. 1906. Mit 3 Karten, 2 Schlachtenplänen u. 1 Abb. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.20.

— — XXI—XXIV, XXX. Edidit *A. Zingerle.* Für den Schulgebr. bearbeitet von Dr. *P. Albrecht.* Mit 2 Karten und 4 Plänen. 2. Aufl. 1904. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

— Auswahl für den Schulgebr. v. *K. Schirmer.* 1. Band: Buch 1 u. 2 und ausgewählte Abschnitte aus B. 3—10 nebst den Periochae von B. 11—15. Mit 1 Karte. 1902. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

— 2. Band: Die Periochae von B. 16—20, B. 21 u. 22 und ausgewählte Abschnitte aus B. 23—30, 38, 39. Mit 2 Karten u. 3 Plänen. 1902. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.40.

— ab urbe condita liber XXVI. Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *A. Stitz.* Mit 2 Abbildungen und 5 Kartenskizzen. 1895. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— Lib. XXXXV. Mit Erläuterungen von *F. W. Pflüger.* Mit 4 Kartenskizzen. 1900. Preis geb. M. 1.30 = *K* 1.70.

Nemesii Emeseni libri περὶ φύσεως ἀνθρώπου versio latina. E libr. ms. nunc primum edidit et apparatu critico instruxit *C. Holzinger.* 1887. Preis geh. 6 M. = *K* 7.20.

Ovidi Nasonis carmina. Ediderunt *H. St. Sedlmayer, A. Zingerle, O. Güthling.* Vol. III.: **Fasti. Tristium libri. Ibis. Epistulae ex Ponto. Halieutica. Fragmenta.** Scholarum in usum edidit *O. Güthling.* 1885. Preis geh. 2 M. = *K* 2.40.

Ovidi Fasti. Scholarum in usum edidit *O. Güthling* 1884. Preis geh. 75 Pf. = 90 *h.*

— **Heroides.** Edidit *H. St. Sedlmayer.* 1886. Preis geh. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Carmina in exilio composita: **Tristium libri. Ibis. Epistulae ex Ponto. Halieutica.** Recensuit *O. Güthling.* Accedunt carminum deperditorum fragmenta. 1884. Preis geh. M. 1.40 = *K* 1.70.

Ovids ausgewählte Gedichte. Für den Schulgebr. herausg. von *H. St. Sedlmayer.* 7. Auflage. Mit 13 Abbildungen. 1907. Preis geb. M. 1.80 = *K* 1.90.

— **Metamorphosen,** herausg. von *A. Zingerle.* Schulausg. bearb. von *K. A. Schwertassek.* 1896. Preis geb. M. 1.90 = *K* 2.30.

Ovids Metamorphosen in Auswahl. Nach d. Text von *A. Zingerle* für den Schulgebr. herausg. von *K. A. Schwertassek.* 1896 Preis geb. M. 1.15 = *K* 1.40.

Phaedri fabulae Aesopiae. In usum scholarum selectas recognovit. *J. M. Stowasser.* 1893. Preis geb. 80 Pf. = 86 *h.*

Plinius. Briefe des jüngeren Plinius in Auswahl. Für den Schulgebrauch herausgegeben und erklärt von Dr. *M. Schuster*. I. Teil: Einleitung und Text. Mit 5 Abbildungen und 3 Karten. 1910. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

— II. Teil: Kommentar. Mit 2 Abbildungen im Text. 1910. Preis gebd. M. 1.20 = *K* 1.50.

Quintiliani institutionis oratoriae libri duodecim. Edidit *F. Meister*. Vol. I. Lib. I—VI. 1886. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.50.

— — Vol. II. Liber VII—XII. 1887. Preis geh. M. 1.50 = *K* 1.80.

— Liber X. Edidit *F. Meister*. 1887. Preis geh. 25 Pf. = 30 *h*.

Des C. Sallustius bellum Catilinae. Zum Schulgebr. herausg. von *Scheindler*. 2. verbesserte Aufl. 1894. Preis geb. 70 Pf., steif brosch. 70 *h*.

— **bellum Catilinae, bellum Iugurthinum u. Reden u. Briefe aus den Historien.** Zum Schulgebr. herausg. von *A. Scheindler*. 3. Auflage. Mit 2 Karten. 1907. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Senecae oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores. Edidit *H. J. Müller*. 1888. Preis geh. 14 M. = *K* 16.80.

Taciti opera quae supersunt. Recensuit *J. Müller*. Editio maior. Vol. I: **Libros ab excessu divi Augusti continens.** Editio altera emendata. 1902. Preis geh. 3 M. = *K* 3.60.

— — Editio minor. Editio altera emendata. Mit 3 geogr. Karten. 1903. Preis geb. M. 2.50 = 3 *K*.

— Vol. II: Editio maior. **Historias et opera minora continens.** 1906. Preis geb. M. 3.50 = *K* 4.20.

— — Editio minor. Editio altera emendata. 1906. Preis geb. M. 2·— = *K* 2·40.

Tacitus, Annalen, herausg. von *J. Müller*. Für den Schulgebr. bearb. von *A. Th. Christ*. I. Bd.: (Ab exc. D. Aug. I—VI) Tiberius. 2. berichtigte Auflage. Mit 5 Karten und 13 Abbildungen. 1908. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.40.

— II. Bd.: (Ab exc. D. Aug. XI—XVI) Claudius und Nero. Mit 6 Karten und 17 Abbildungen. 1896 Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

— **Lebensbeschreibung des Iul. Agricola.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Smolka*. Mit 1 Abbildung und 1 Karte. 1902. Preis steif brosch. 60 Pf. = 75 *h*.

— **Germania.** Herausg. von *J. Müller*. Für den Schulgebr. bearb. von *A. Th. Christ*. 2. berichtigte Aufl. 1906. Mit 1 Karte. Preis kart. 70 Pf. = 85 *h*.

— **Die Historien.** Herausg. von *Joh. Müller*. Für den Schulgebr. bearbeitet von *A. Th. Christ*. Mit 3 Karten und 15 Abbildungen. 1902. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Taciti de origine situ moribus ac populis Germanorum liber. Recensuit *J. Müller*. Editio maior. Editio altera emendata. 1900. Preis geh. 60 Pf. = 70 *h*.

— — Editio minor. Editio altera emendata. 1900. Preis geh. 40 Pf. = 50 *h*.

Tacitus, Histor. Schriften in Auswahl. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner*. I. Teil: Text. Mit 5 Karten und 25 Abbildungen. 2. Auflage. 1902. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.—.

Tacitus, Annalen und Historien in Auswahl. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner*. 3. Aufl. Mit 1 Anhang: 3 Briefe des jüngeren Plinius und des Trajan und Monumentum Ancyranum bearbeitet von *R. Lange*. Mit 4 Karten und 24 Abbildungen. 1905. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.20.

Vergili Maronis opera. Scholarum in usum edidit *W. Klouček*. Pars I.: **Bucolica et Georgica.** Editio maior. 1888. Preis geh. M. 1.20 = *K* 1.40.

— — Editio minor. 1888. Preis geh. 70 Pf. = 80 *h*.

— **carmina selecta.** Scholarum in usum ed. *E. Eichler*. Mit 2 Karten. 1887. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.70.

Vergils Aeneis. Für den Schulgebr. herausg. von *W. Klouček*. 3. Aufl. 1905. Preis geb. M. 2.50 = *K* 3.—.

— **Aeneis nebst ausgew. Stücken d. Bucolica u. Georgica.** Für den Schulgebr. herausg. von *W. Klouček*. 7. Aufl. 1908. Preis geb. M. 2.50 = *K* 3.—.

— **Aeneis in Auswahl.** Von *J. Sander*. Mit 1 Karte. 1896. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Ausgaben für polnische Gymnasien:

Caesaris commentarii de bello Gallico. Wydal *St. Bednarski*. Z mapą Gallii i ryciną tytułową. 1889. Preis geb. M 1.40 = *K* 1.40.

Cycerona cztery mowy przeciwko L. Katylinie. Zast. *St. Bednarski*. Z ryciną tytułowa. 1894. Preis geb. M. 1.— = *K* 1.—.

— **mowa za poeta Archiaszem.** Zast. *St. Bednarski*. 1905. Preis cart. 50 Pf. = 50 *h*.

— **mowa za P. Anniuszem Milonem.** Zast. *St. Bednarski*. S náčrtkem Fora římského. 1903. Preis geb. 80 Pf. = 80 *h*.

— **Mowa o naczelnem dowództwie Gnejusza Pompejusza.** Zast. *St. Bednarski*. 1896. Preis geb. 70 Pf. = 70 *h*.

— **Mowy w obronie Kwintusa Ligaryusza i Króla Dejotara.** Zast. *St. Bednarski*. 1896. Preis geb. 70 Pf. = 70 *h*.

— **Mowa przeciw Kw. Cecyliuszowi i czwarta księga skargi przeciw G. Werresowi.** Opr. *J. Jedrzejowski*. Z 39 rycinami. 1905. Preis geb. M. 1.60 = *K* 1.60

Ciceronis Cato Maior. Zast. *St. Rzepiński*. 1896. Preis geb. 85 Pf. = 85 *h*.

— **Laelius de amicitia.** Zast. *St. Rzepiński*. 1896. Preis geb. 85 Pf. = 85 *h*.

— **de officiis libri tres.** Zast. *F. Terlikowski*. 1897. Preis geb. M. 1.60 = *K* 1.60.

Ciceronis pro Sex. Roscio Amerino oratio. *Ed. Nohl*. 1887. Preis geb. 76 Pf. = 76 *h*.

Cornelii Nepotis vitae. Zast. *K. J. Heck*. Z 21 rycinami i 3 kartami geograficznymi. 1899. Preis geb. M. 1.60 = *K* 1.60.

T. Livii ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII. Zast. *Fr. Majchrowicz*. Z wstępem, spisem imion własnych, dodatkiem, 3-ma kartami i 3-ma illustracyami. 1905. Preis geb. M. 2.50 = *K* 2.50.

P. Owidyusza Nasona Pisma Wybrane. Zast. *St. Bednarski*. 1903. Preis geb. 2 M. = 2 *K*.

C. Sallustius Crispus. Bellum Catilinae, bellum Iugurthinum. Zast. *F. Konarski*. Z mapka. 1893. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.40.

Tacyta pisma historyczne wybrane. Do użytku polskich gimnazyów zast. *J. Staromiejski*. I. Część: Tekst. Z 2 mapkami, 3. planami i 26. illustracyami 1898. Preis geb. M. 2.20 = *K* 2.20.

Wybór poezyi P. Wergilego Marona. Wydal *St. Rzepiński*. 1894. Preis geb. M. 1.70. = *K* 1.70.

Ausgaben für italienische Gymnasien:

Caesaris commentarii de bello Gallico. Da *G. Vettach*. Con un' effigii di Cesare, una litografia in colori, 39 tavole illustrative e 11 carte geografiche. 3 Aufl. 1906 Preis geb. M. 2 70 = *K* 2.70.

Le vite di Cornelio Nipote. Da *A. Zernitz*. Con 21 incisione e 3 carte geografiche. 1894. Preis geb. M. 1.60 = *K* 1.60.

Cornelio Nepote e Curzio Rufo Letture Latine di *G. Schmidt-G. Vettach*. Con 2 carte 1907. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.50.

Fraseologia Cornelio Nepote e Q. Curzio Rufo. Letture Latine di *G. Schmidt-G. Vettach*. 1907. Preis geb. M. 1·40 = *K* 1·40.

Poesie scelte di P. Ovidio. Da *Alb. Casagrande*. 1890. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.—.

L'Eneide di P. Virgilio Marone con alcuni brani scelti dalle Bucoliche e dalle Georgiche. Da *G. de Szombathely*. Seconda edizione migliorata. 1891. Preis geb. M. 3.— = *K* 3.—.

Schülerkommentare:

Baran, Schülerkommentar zu Demosthenes' acht Staatsreden. 3. verb. Auflage. 1906. Preis steif brosch. 80 Pf. = *K* 1.—.

Biese, Griechische Lyriker in Auswahl. Für den Schulgebr. Teil II: Einleitung und Erläuterungen. 2. verb. u. verm. Aufl. 2. Abdruck. 1906. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

Bünger, Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Hellenika. 2. Auflage. 1908. Preis steif geh. 50 Pf. = 60 *h*.

— Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Anabasis. 2. umgearbeitete Aufl. 1906. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Memorabilien. 1896. Preis geh. 25 Pf. = 30 *h*.

Harder, Schülerkommentar zu Harders Auswahl aus Herodot. 2. Aufl. 1908. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— Thucydides. Ausgewählte Abschnitte für den Schulgebr. II. Teil: Schülerkommentar. 2. verm. u. verb. Aufl. 1907. Preis geb. 1 M. = 1 *K* 20 *h*.

Hüter, Schülerkommentar zu Sophokles Aias. 1902. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— Schülerkommentar zu Sophokles Antigone. 1905. Preis steif brosch. M. 1.20 = *K* 1.50.

Klaschka, Schülerkommentar zu C. Iulii Caesaris commentarii de bello civili. I. Heft. I. und II. Buch. Mit 2 Abbildungen. 1900. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.60.

— II. Heft. III. Buch 1900. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.60.

— Schülerkommentar zu Ciceros Cato Maior de senectute. 1900. Preis geb. M. 1.10 = *K* 1.30.

Klaschka, Schülerkommentar zu Ciceros Laelius de amicitia. 1900. Preis geb. M. 1.10 = *K* 1.30.

Kleemann, Schülerkommentar zu Euripides' Medea. Von Dr. *A. Kleemann*. 1910. Preis geb. 50 Pf. = 60 *h*.

— Schülerkommentar zu Euripides' Iphigeneia auf Tauris. Von Dr. *A. Kleemann*. 1910. Preis gebd. 50 Pf. = 60 *h*.

— Schülerkommentar zu Euripides' Hippolytos. Von *A. Kleemann*. 1910. Preis gebd. 50 Pf. = 60 *h*.

Koch, Schülerkommentar zu Homers Odyssee. 1898. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

— Schülerkommentar zu Homers Ilias. I. 1898. Preis geb. 80 Pf., steif brosch. *K* 1.—.

— Schülerkommentar zu Homers Ilias. II. 1898. Preis geb. 70 Pf., steif brosch. 90 *h*.

La Roche, Kommentar zu Homers Odyssee. I. Heft: Gesang I—VI. 1891. Preis geb. M. 1.25 = *K* 1.50.

— Kommentar zu Homers Odyssee. II. Heft: Gesang VII—XII. 1892. Preis geb. 95 Pf. = *K* 1.10.

— — III. Heft: Gesang XIII—XVIII. 1892. Preis geb. 75 Pf. = 90 *h*.

— — IV. Heft: Gesang XIX—XXIV. 1892. Preis geb. 85 Pf. = *K* 1.—.

Luthmer, Schülerkommentar zu den ausgewählten Briefen Ciceros. 1893. Preis kart. 30 Pf. = 40 *h*.

Müller, Schülerkommentar zu Sallusts Schriften. 3. Auflage, 2. Abdruck. 1905. Preis geb M. 1.25 = *K* 1.50.

Nohl, Schülerkommentar zu Ciceros Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. Mit 1 Titelbilde. 2. verb. Aufl. 1901. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Schülerkommentar zu Ciceros Reden für den Oberbefehl des Cn. Pompeius, für T. Ligarius und für den König Deiotarus. Mit 4 Abbildungen und einer Karte. 3. Abdruck der 1. Aufl. 1908. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Zu Ciceros Reden gegen Q. Caecilius (Divinatio) und für den Dichter Archias. 1898. Preis geh. 30 Pf. = 40 *h*.

— Schülerkommentar zu Ciceros IV. Buche der Anklageschrift gegen C. Verres. Mit 1 Plan von Syrakus. 1898. Preis geb. 70 Pf. = 90 *h*.

— Zu Ciceros Rede für P. Sestius. 1899. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Zu Ciceros Rede für Sex. Roscius. 1900. Preis geb. 75 Pf. = 90 *h*.

— Zu Ciceros Rede für L. Murena. 1900. Preis geh. 30 Pf. = 40 *h*.

— Zu Ciceros philippischen Reden I, II, III, VII. 1902. Preis steif brosch. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Zu Ciceros Rede für T. Annius Milo. 1904. Preis steif brosch. 60 Pf. = 70 *h*.

Rzepiński, Komentarz do wybranych Pieśni Horacego. Preis geb. M. 2.10 = *K* 2.10.

Sander, Schülerkommentar zu Vergils Aeneis in Auswahl. 2. Abdruck. 1903. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Scheindler, Herodot-Auswahl für den Schulgebr. II. Teil: Kommentar, Anhang, Namenverzeichnis. Mit 9 Abbild. 2. durchgesehene u. verm. Aufl. 1908. Preis geb. 1 M. = *K* 1.20.

Schmidt, Ad. M. A., Schülerkommentar zu T. Livi ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII. Adiunctae sunt partes selectae ex libris III. IV. VI., nach der 4. Auflage der Ausgabe von *A. Zingerle*. 2. Auflage. 1903. Preis geb. M. 1.80 = *K* 2.—.

— Schülerkommentar zu Livius Buch I u. II. 2. Aufl. 1905. Preis steif br. 1 M. = *K* 1.20.

— Zu T. Livii ab urbe condita lib. XXI. XXII. 2. Aufl. 1905. Preis steif brosch. 80 Pf. = 1 *K*.

Schmidt, J., Kommentar zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. 2. Aufl. 1901. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.40.

— Schülerkommentar zu Cäsars Denkwürdigkeiten über den Gallischen Krieg. 5. Aufl. 1908. Preis geb. M. 1.20 = *K* 1.50.

— Kommentar zur Auswahl aus den Schriften Xenophons von *R. v. Lindner*. 1892. Preis geb. 85 Pf. = *K* 1. —.

Schneider, Schülerkommentar zu Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlußkapiteln des Phaidon u. d. Lobrede des Alkib. auf Sokrates aus dem Symposion. 2. Aufl. 1906. Preis kart. 80 Pf. = *K* 1.—.

— Schülerkommentar zu Platons Euthyphron. 1902. Preis steif brosch. 50 Pf. = 60 *h*.

— Schülerkommentar zu Platons Phaidon. 1904. Preis steif geh. M. 1 = *K* 1.20.

Schuster, M., Kommentar zu Briefe des jüngeren Plinius in Auswahl. Mit 2 Abbild. im Text. 1910. Preis gebd. M. 1.20 = *K* 1.50.

Schwertassek, Schülerkommentar zu Heinrich Stephan Sedlmayers ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso. 3. Aufl. 1906. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

Thiele, Schülerkommentar zur Auswahl aus Ciceros rhetorischen Schriften. 1905. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.

Vogel, P., Schülerkommentar zu Lysias' ausgewählte Reden. 1905. Preis steif brosch. 50 Pf. = 60 *h*.

Weidner, Schülerkommentar zu Tacitus' histor. Schriften in Auswahl. 1897. Preis geb. 2 M. = *K* 2.—.

Weidner, Schülerkommentar zu Tacitus' Agricola. 1896. Preis geh. 30 Pf. = 40 *h*.

— Schülerkommentar zu Tacitus' Germania. 1896. Preis geh. 30 Pf. = 36 *h*.

Schulwörterbücher:

Gemoll, Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch. 1908. Preis geb. in Hlbfrz. M. 8.— = *K* 10.

— Schulwörterbuch zu Xenophons Anabasis, Hellenika und Memorabilien. Mit 89 Textabbildungen, 2 Farbendrucktafeln und 2 Karten. 1901. Preis geb. 4 M. = *K* 4.80.

Harder, Schulwörterbuch zu Homers Ilias und Odyssee. Mit 2 Karten und 95 Abbildungen. 1900. Preis geb. 4 M. = *K* 4.80.

Jurenka Wörterverzeichnis zu Sedlmayers ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso. 1902. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.

— Schulwörterbuch zu H. St. Sedlmayers ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso. 3. umgearbeitete und verb. Aufl. Mit 52 Abbildungen. 1906. Preis geb. M. 2.— = *K* 2.40.

Prammers Schulwörterbuch zu Cäsars bellum Gallicum. Bearbeitet von *A. Polaschek*. 4. Auflage. Mit 61 Abbildungen und Karten. 1906. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Scheindler, Wörterverzeichnis zu Homeri Iliadis A-Δ. Nach der Reihenfolge der Verse geordnet. 6. Auflage. 1906. Preis steif brosch. 80 Pf. = *K* 1.—.

Schmidt, Wortkunde. Erklärende Anmerkungen und Wörterverzeichnis für Schmidts lateinisches Lesebuch aus Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus. 4. Aufl. 1905. Preis geb. 1·20 = *K* 1·20.

Stowasser, J. M., Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. 2. Auflage. 2. Abdruck. 1905. Preis geb. in Hlbfrz. 11 M. = *K* 13.—.

Weidners Schulwörterbuch zu Cornelius Nepos. Bearbeitet von *Johann Schmidt*. 2. Auflage. Mit 85 Abbildungen. 1898. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Wolff, Schulwörterbuch zur Germania des Tacitus. Mit 33 Abbildungen und 1 Karte. 1886. Preis geh. 80 Pf. = *K* 1.—.

Als **Hilfsbücher** für die Schriftstellerlektüre erschienen:

Cauer, P., Beigaben zu Ilias und Odyssee. 1905. Preis steif brosch. 80 Pf. = *K* 1.—.

Harder, Chr., Homer. Ein Wegweiser zur ersten Einführung in die Ilias und Odyssee. Mit 96 Abbildungen und 3 Karten in Farbendruck. 1904. Preis geb. M. 4.60 = *K* 5.50.

Hula, E., Römische Altertümer. Mit 1 Plane der Stadt Rom und 60 Abbildungen. 1901. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.

Kalinka, E., Das römische Kriegswesen in Cäsars Gallischen Kämpfen. Mit 39 Abbildungen. Preis steif brosch. 60 Pf. = 70 *h*.

Mužik, H. und Perschinka, Dr. Fr., Kunst und Leben im Altertum. 1909. Preis gebd. M. 4.40 = 5 *K*.

G. Freytag, G. m. b. H. in Leipzig. | F. Tempsky in Wien.